

**Bericht zur Schulvisitation an der  
Grundschule Eggersdorf  
in Petershagen/Eggersdorf**

**Staatliches Schulamt Frankfurt/Oder  
Schulträger: Gemeinde Petershagen/Eggersdorf**

Schulbesuch: 02./03. April 2009

**Schulvisitationsteam:**

Birgit Nix

Maria Zinckernagel

Ludwigsfelde, den 17.06.2009

## Inhaltsverzeichnis

|     |                                                                  |    |
|-----|------------------------------------------------------------------|----|
| 1   | Zielstellung des Berichts .....                                  | 3  |
| 2   | Kurzdarstellung der Ergebnisse .....                             | 4  |
| 2.1 | Qualitätsprofil und Diagramme der Unterrichtsbeobachtungen ..... | 4  |
| 2.2 | Stärken der Schul- und Unterrichtsqualität .....                 | 8  |
| 2.3 | Schwächen der Schul- und Unterrichtsqualität .....               | 9  |
| 3   | Grundlagen des Berichts .....                                    | 10 |
| 3.1 | Ablauf der Visitation .....                                      | 10 |
| 3.2 | Gespräche, Interviews und Fragebögen .....                       | 10 |
| 3.3 | Unterrichtsbeobachtungen .....                                   | 11 |
| 3.4 | Dokumente .....                                                  | 11 |
| 4   | Ausgangsposition der Schule .....                                | 13 |
| 4.1 | Schulprofil und Standortbedingungen .....                        | 13 |
| 4.2 | Schülerinnen und Schüler .....                                   | 15 |
| 4.3 | Leitung, Lehrkräfte und weiteres Personal .....                  | 15 |
| 5   | Ausführliche Beschreibung des Qualitätsprofils .....             | 16 |
| 5.1 | Ergebnisse der Schule .....                                      | 16 |
| 5.2 | Lehren und Lernen - Unterricht .....                             | 20 |
| 5.3 | Schulkultur .....                                                | 30 |
| 5.4 | Führung und Schulmanagement .....                                | 32 |
| 5.5 | Professionalität der Lehrkräfte .....                            | 35 |
| 5.6 | Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung .....              | 36 |
| 6   | Übersicht zu den Einzelbewertungen im Qualitätsprofil .....      | 39 |

# 1 Zielstellung des Berichts

Im Land Brandenburg begann mit dem Schuljahr 2005/06 die Visitation der Schulen in öffentlicher Trägerschaft. Innerhalb von fünf Jahren sollen alle Schulen einmal extern evaluiert werden. Eine Auswertung der Ergebnisse in den ersten Jahren führte zu einer Weiterentwicklung der Instrumente und des Verfahrens der Schulvisitation.<sup>1</sup>

Ziel der Schulvisitation ist es, mit transparenten, deutlich standardisierten sowie strukturierten Methoden und Instrumenten eine Schule als Gesamtsystem zu untersuchen. Die über Dokumentenanalyse, Interviews, Fragebögen und Beobachtungen erhobenen Informationen<sup>2</sup> bilden die Grundlage für den Bericht. Bezug nehmend auf den „Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg“<sup>3</sup> wird für die Schule eine umfassende Bewertung wichtiger Qualitätsmerkmale vorgenommen. Die aus den Ergebnissen resultierenden Hinweise auf die Stärken und Schwächen der Schule lassen möglicherweise andere Aspekte von Schulqualität außer Betracht. Gleichwohl wird davon ausgegangen, dass die Ergebnisse der externen Evaluation Impulse für die zukünftige Schul- und Unterrichtsentwicklung geben werden.

Der Visitationsbericht steht allen interessierten Lehrkräften, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern dieser Schule zur Verfügung. Die Schulleitung sichert die Diskussion des Berichtsentwurfes in der Schulkonferenz. Der Endbericht ist zugleich an den für die Schule verantwortlichen Schulträger und die zuständige Schulaufsicht adressiert, da beide für den Entwicklungsstand der Schule mittelbar Verantwortung tragen. Gemeinsam mit den weiteren für Schulqualität Verantwortlichen leitet die Schule Maßnahmen ab und überprüft deren Wirksamkeit. Die Schulkonferenz kann einen Beschluss zur Veröffentlichung des Berichtes fassen.

Das Visitationsteam bedankt sich bei der Grundschule Eggersdorf für die freundliche Unterstützung.

---

<sup>1</sup> Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg: Schulvisitation im Land Brandenburg. 2. Jahresbericht zum Schuljahr 2006/07. Potsdam, 2008.

<sup>2</sup> Persönliche Daten werden nicht oder nur anonymisiert erhoben.

<sup>3</sup> Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg: Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg. Potsdam, 2008.

## 2 Kurzdarstellung der Ergebnisse

### 2.1 Qualitätsprofil und Diagramme der Unterrichtsbeobachtungen

Die in der Schulvisitation am 02./03. April 2009 ermittelte Bewertung der Grundschule Eggersdorf ist im folgenden Qualitätsprofil dargestellt (vgl. Abbildung S. 5). Es enthält 18 Profilmerkmale, die sich auf die sechs Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg“ beziehen. Zu diesen Bereichen gehören: Ergebnisse der Schule, Lehren und Lernen - Unterricht, Schulkultur, Führung und Schulmanagement, Professionalität der Lehrkräfte sowie Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung.

Jedes Profilmerkmal wird durch mehrere Kriterien untersetzt, wovon einzelne mit einer höheren Wichtung in die Gesamtwertung des Profilmerkmals eingehen. Sie ergeben zusammen mit den anderen Kriterienwertungen einen gewichteten Mittelwert (gMW). Für die Wertung von sechzehn der achtzehn Profilmerkmale wurden in Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport landesweit gültige Bandbreiten für die vier nachfolgenden Kategorien festgelegt.

| Wertungskategorien | Bezeichnungen          | Bandbreiten                      |
|--------------------|------------------------|----------------------------------|
| <b>4</b>           | überwiegend stark      | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| <b>3</b>           | eher stark als schwach | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| <b>2</b>           | eher schwach als stark | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| <b>1</b>           | überwiegend schwach    | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |

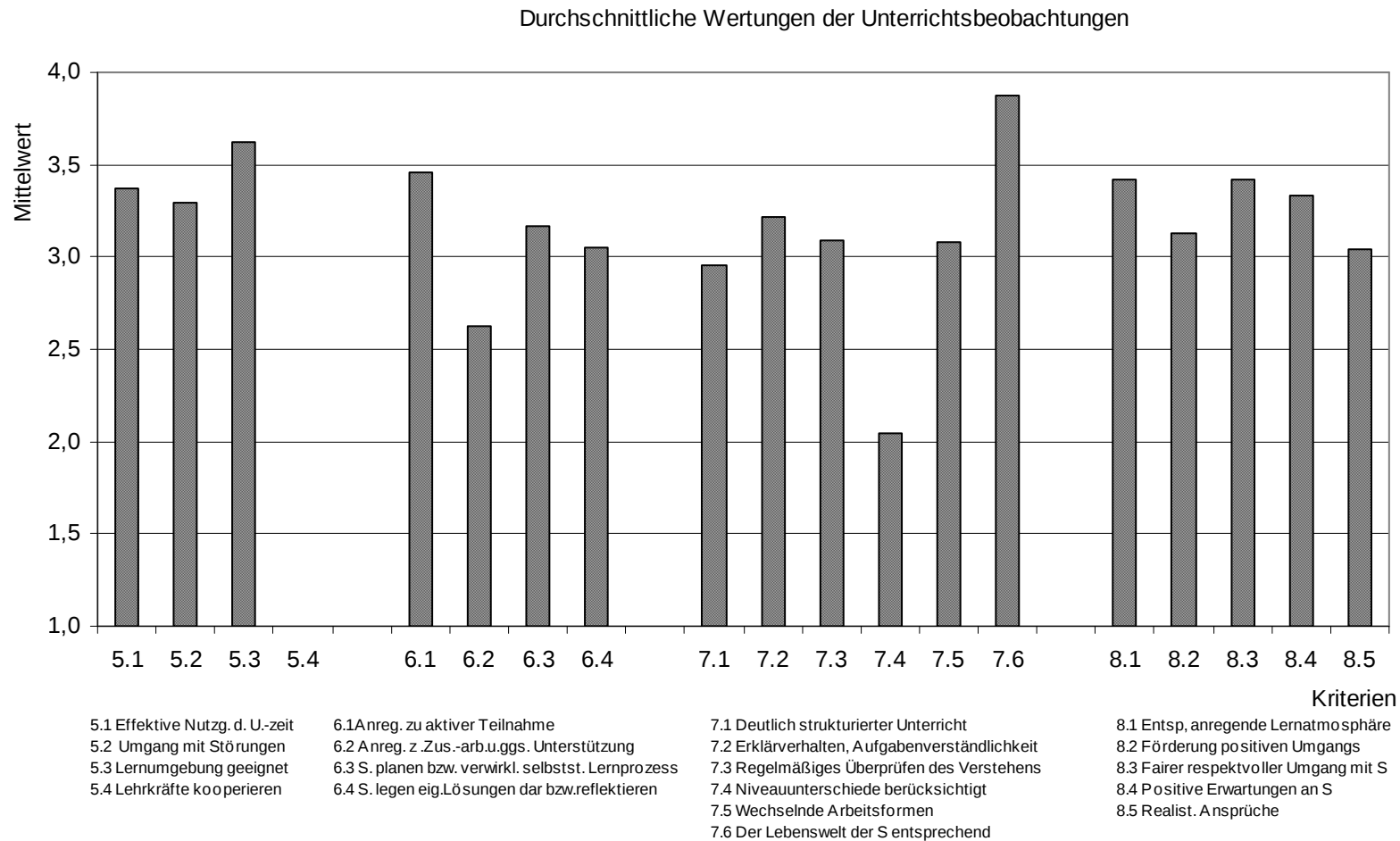
Die Wertungsvorgaben zu den Profilmerkmalen und die genutzten Informationsquellen werden im Kapitel 6 konkret benannt. Für die Profilmerkmale 1 und 2 erfolgen derzeit noch keine Wertungen innerhalb der vier Kategorien, da im Land Brandenburg die systematische Erfassung und Auswertung dieser Daten erst beginnt und relevante Vergleiche aktuell noch nicht möglich sind.

Die Ergebnisse der einzelnen protokollierten Unterrichtsbesuche werden als Gesamtergebnis der Schule zusammengefasst und in den nachfolgenden Diagrammen visualisiert. In der ersten Abbildung werden die Mittelwerte der Kriterien der einzelnen Profilmerkmale dargestellt, aus der zweiten geht die prozentuale Verteilung der Wertungskategorien jedes Kriteriums hervor.

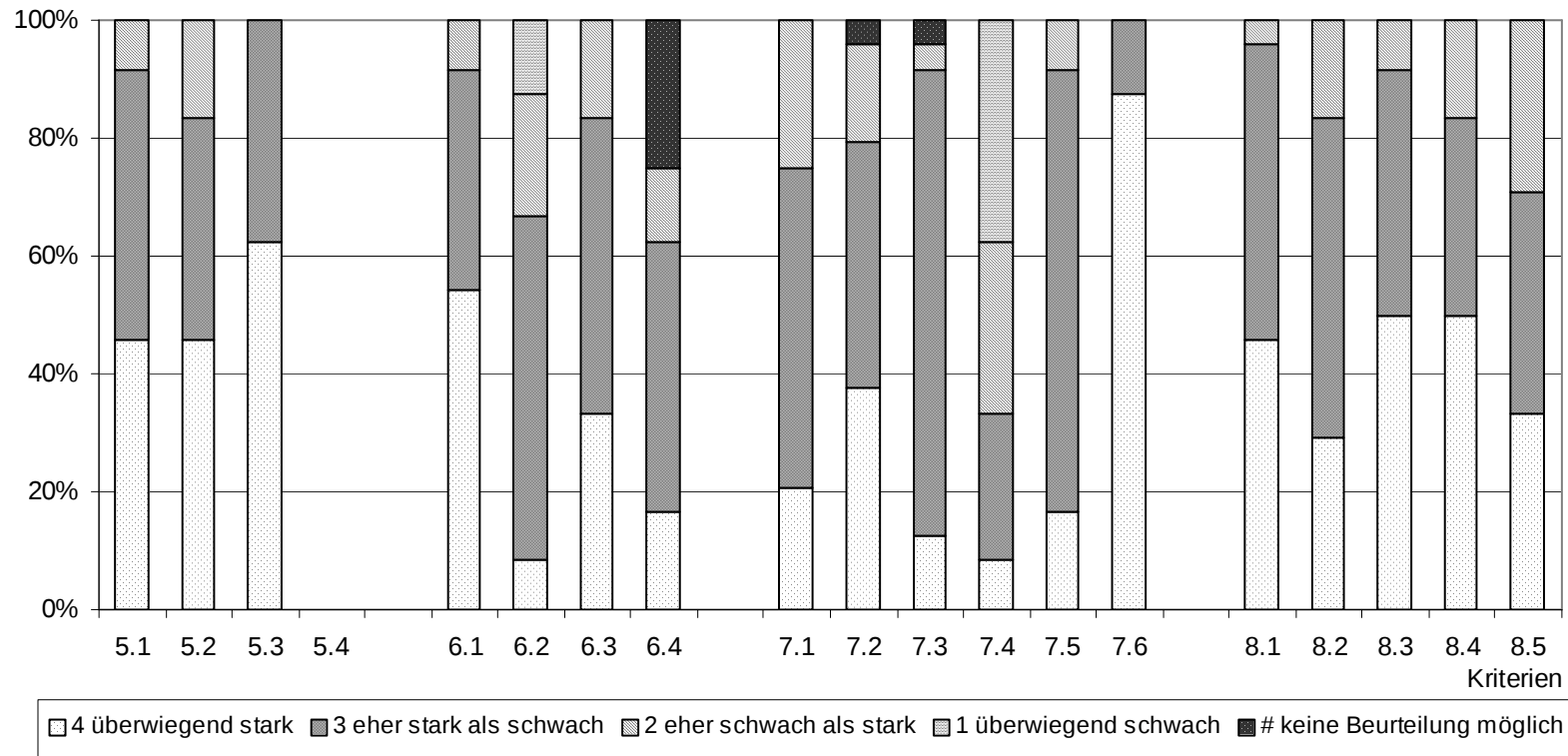
## Das Qualitätsprofil

| <b>Bereich 1: Ergebnisse der Schule</b>                         |                                                                                                                                                                                | <b>Wertung</b> |
|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>1.</b>                                                       | Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler                                                                                                                                       |                |
| <b>2.</b>                                                       | Bildungsweg und Schulabschlüsse                                                                                                                                                |                |
| <b>3.</b>                                                       | Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer                                                                                        | <b>4</b>       |
| <b>Bereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>                |                                                                                                                                                                                | <b>Wertung</b> |
| <b>4.</b>                                                       | Die Schule verfügt über schuleigene Lehrpläne mit abgestimmten Zielen und Inhalten.                                                                                            | <b>2</b>       |
| <b>5.</b>                                                       | Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.                                                                                       | <b>3</b>       |
| <b>6.</b>                                                       | Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.                                                                  | <b>3</b>       |
| <b>7.</b>                                                       | Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess.                                                                   | <b>3</b>       |
| <b>8.</b>                                                       | Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.                                                     | <b>3</b>       |
| <b>9.</b>                                                       | Die Schule arbeitet mit einem transparenten Konzept für Leistungsanforderungen und -kontrollen.                                                                                | <b>2</b>       |
| <b>10.</b>                                                      | Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.                                                                                                | <b>3</b>       |
| <b>Bereich 3: Schulkultur</b>                                   |                                                                                                                                                                                | <b>Wertung</b> |
| <b>11.</b>                                                      | Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und Eltern am Schulleben.                                                                           | <b>3</b>       |
| <b>12.</b>                                                      | Die Schule kooperiert verbindlich mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern.                                                                                           | <b>3</b>       |
| <b>Bereich 4: Führung und Schulmanagement</b>                   |                                                                                                                                                                                | <b>Wertung</b> |
| <b>13.</b>                                                      | Die Schulleiterin/der Schulleiter stärkt die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigt Führungsverantwortung.                                                          | <b>3</b>       |
| <b>14.</b>                                                      | Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements.                                                                               | <b>3</b>       |
| <b>15.</b>                                                      | Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent für die Beteiligten.                                                                 | <b>4</b>       |
| <b>Bereich 5: Professionalität der Lehrkräfte</b>               |                                                                                                                                                                                | <b>Wertung</b> |
| <b>16.</b>                                                      | Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.                                                                | <b>2</b>       |
| <b>Bereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b> |                                                                                                                                                                                | <b>Wertung</b> |
| <b>17.</b>                                                      | Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt.                                       | <b>3</b>       |
| <b>18.</b>                                                      | Die Lehrkräfte, die zuständigen Gremien der Schule und die Schulleitung ergreifen Maßnahmen, um die Qualität des Unterrichts zu sichern und erforderlichenfalls zu verbessern. | <b>2</b>       |

## Die Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen



Anteile der Wertungskategorien in den Unterrichtsbesuchen



5.1 Effektive Nutzg. d. U.-zeit  
5.2 Umgang mit Störungen  
5.3 Lernumgebung geeignet  
5.4 Lehrkräfte kooperieren

6.1 Anreg. zu aktiver Teilnahme  
6.2 Anreg. z. Zus.-arb.u.ggs. Unterstützung  
6.3 S. planen bzw. verwirkl. selbstst. Lernprozess  
6.4 S. legen eig.Lösungen dar bzw.reflektieren

7.1 Deutlich strukturierter Unterricht  
7.2 Erklärverhalten, Aufgabenverständlichkeit  
7.3 Regelmäßiges Überprüfen des Verstehens  
7.4 Niveauunterschiede berücksichtigt  
7.5 Wechselnde Arbeitsformen  
7.6 Der Lebenswelt der S entsprechend

8.1 Entsp, anregende Lernatmosphäre  
8.2 Förderung positiven Umgangs  
8.3 Fairer respektvoller Umgang mit S  
8.4 Positive Erwartungen an S  
8.5 Realistische Ansprüche

## **2.2 Stärken der Schul- und Unterrichtsqualität**

Von den 16 bewerteten Profilmerkmalen des Qualitätsprofils konnte die Schule zweimal mit der Wertung „4 - überwiegend stark“ und zehnmal mit der Wertung „3 – eher stark als schwach“ eingeschätzt werden. Damit erfüllt die Grundschule Eggersdorf in zwölf Bereichen die Qualitätserwartungen des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport.

Die Schulgemeinde der Grundschule Eggersdorf gestaltet mit großem Engagement ein interessantes, abwechslungsreiches Schulleben. Alle zur Schule gehörenden Personen identifizieren sich mit ihr. Es besteht ein hohes Maß an Zufriedenheit. Dazu tragen das gut ausgestattete und kindgerecht gestaltete Schulgebäude, das weitläufige Sport- und Spielgelände sowie eine Vielzahl von Aktivitäten und traditionellen Festen bei. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Schule ein Ort, an dem sie in einer harmonischen und freundlichen Atmosphäre auf der Grundlage eines guten Lehrer-Schüler-Verhältnisses lernen können. Der Schulalltag ist auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt und verläuft ruhig und entspannt. Zahlreich angebotene interessante Arbeitsgemeinschaften und die im Haus stattfindende Hortbetreuung sorgen für eine sinnvolle Beschäftigung der Schülerinnen und Schüler am Nachmittag. Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das in den Gremien entwickelt wurde, im Wesentlichen alle Vorgaben des MBSJ beinhaltet und kontinuierlich fortgeschrieben wird.

Es gelang den Lehrkräften, die Unterrichtszeit effektiv zu organisieren und eine lernförderliche Umgebung zu schaffen. Der Unterricht war durch eine deutliche Struktur gekennzeichnet. Das kind- und altersgerechte Erklären der Lerninhalte und Aufgabenstellungen sowie die Vergewisserung darüber, ob diese von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden, waren weitere Aspekte, die die Arbeit der Lehrkräfte im Unterricht auszeichneten. Regelmäßig wurden Beispiele aus der Lebenswelt der Kinder in die tägliche Unterrichtsarbeit einbezogen. Um die Praxiserfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu erweitern, werden außerschulische Lernorte von den Lehrkräften genutzt. Die Schülerinnen und Schüler werden an die Nutzung neuer Medien herangeführt. Zu einem großen Höhepunkt im Schuljahr gestaltet sich die Projektwoche, in der interessante Themen bearbeitet werden.

Durch geschickte Vertretungsregelungen und die Einsatzbereitschaft aller Lehrkräfte ist es der Schule gelungen, Unterrichtsausfall zu minimieren. Die Grundschule Eggersdorf pflegt intensive Kontakte zu Kooperationspartnern in der Region, vorrangig zur Gestaltung eines vielfältigen offenen Ganztagsangebotes. Die Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte des Einzugsbereiches und der Grundschule zur Durchführung eines reibungslosen Übergangs ist kontinuierlich und erfolgreich.

Das Führungshandeln von Herrn Sept wird durch Zielstellungen für die weitere Schulentwicklung und großes Engagement für die Schule geprägt. Er überzeugt und

motiviert die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild. Er wirkt als Organisator und Moderator.

### **2.3 Schwächen der Schul- und Unterrichtsqualität**

Das Qualitätsprofil der Grundschule Eggersdorf weist fünf Profilmerkmale auf, in denen Entwicklungspotential besteht. Insgesamt machen sich Verbesserungen vor allem im konzeptionellen Bereich notwendig, um an der Schule einheitlicher handeln zu können, besonders im Hinblick auf bevorstehende personelle Wechsel. Die schuleigenen Lehrpläne berücksichtigen noch nicht in ausreichendem Maße die Kompetenzentwicklung und fächerverbindende bzw. fachübergreifende Elemente. Die Entwicklung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit neuen Medien wurde konzeptionell noch nicht bearbeitet, auch die Verantwortungen der Fächer können nicht nachvollzogen werden.

Den Erfordernissen zu kooperativen Lernformen und der Förderung von Schülerinnen und Schülern im binnendifferenzierten Unterricht wurde noch nicht durchgängig Rechnung getragen. Außerdem fehlen einheitliche und für alle transparente Bewertungsmaßstäbe bei der Leistungsermittlung im gesamten mündlichen Bereich. In der Gremienarbeit kann die Einbeziehung der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler noch intensiviert werden, ebenso die bewusste Übertragung von Verantwortung an die älteren Schülerinnen und Schüler im Schulalltag. Systematische Unterrichtsbesuche mit einer kriteriengestützten Betrachtung des Unterrichts durch die Schulleitung finden zu selten statt. Feedbacks von Eltern, Schülerinnen und Schülern werden kaum eingeholt und zur Verbesserung der Bildungs- und Erziehungsarbeit genutzt. Die Evaluierung von Unterrichtsqualität und Lernergebnissen erfolgt noch nicht systematisch und regelmäßig.

### 3 Grundlagen des Berichts

#### 3.1 Ablauf der Visitation

| Datum                       | Uhrzeit         | Arbeitsschritt                                                                      |
|-----------------------------|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 13.02.2009                  | 08:00–10:30 Uhr | Vorgespräch und Schulrundgang                                                       |
| 09.02.2009-<br>20.02.2009   |                 | Zeitfenster der Fragebögen für Lehrkräfte, Eltern<br>sowie Schülerinnen und Schüler |
| vorbereitend<br>und vor Ort |                 | Dokumentenanalyse                                                                   |
| 02.04.2009                  | ab 07:35 Uhr    | Unterrichtsbeobachtungen                                                            |
|                             | 10:30–11:30 Uhr | Interview mit 9 Schülerinnen und Schülern                                           |
|                             | 13:30–15:15 Uhr | Interview mit 10 Lehrkräften                                                        |
|                             | 16:00-18:00 Uhr | Interview mit der Schulleitung                                                      |
|                             | 19:00–20:15 Uhr | Interview mit 10 Eltern                                                             |
| 03.04.2009                  | ab 07:35 Uhr    | Unterrichtsbeobachtungen                                                            |
|                             | 14:00–14:30 Uhr | Rückmeldung zum Visitationsergebnis an die<br>Schulleitung                          |
|                             | 15:00–15:45 Uhr | Rückmeldung an die Schulöffentlichkeit                                              |

#### 3.2 Gespräche, Interviews und Fragebögen

Im Vorgespräch erfolgten Vereinbarungen zum organisatorischen Ablauf der Schulvisitation. Daran nahmen die Schulleitung, eine Lehrervertreterin und eine Elternsprecherin teil. Anschließend fand ein Schulrundgang unter Beteiligung eines Vertreters des Schulträgers statt, bei dem Angaben zum Schulstandort erfasst wurden.

Während des Schulbesuches führte das Visitationsteam zur Informationsgewinnung halbstandardisierte Interviews durch, die sich inhaltlich an den zu bewertenden Kriterien orientierten (vgl. Kapitel 6). Eine repräsentative Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Interviews konnte im Vorgespräch abgestimmt werden, so dass Personen sowohl mit als auch ohne Funktionen beteiligt waren. Es wurde eine Teilnehmerzahl von in der Regel zehn Personen für die Interviews vereinbart.

Die Befragungen der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte und der Eltern wurden zu vergleichbaren inhaltlichen Schwerpunkten geführt. In den Fragebögen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Zustimmungen zu den Sachverhalten auf einer Skala von „1 – stimme nicht zu“ bis „4 – stimme voll und ganz zu“ abstimmen. Im Bericht angegebene

Werte bezeichnen Mittelwerte der Ergebnisse. An der Online-Befragung beteiligten sich 12 Lehrkräfte, das entspricht einer Rücklaufquote von 100 %.<sup>4</sup> Die Befragungen für die Eltern sowie für die Schülerinnen und Schüler wurden in jeweils zwei Klassen<sup>5</sup> eines Jahrganges durchgeführt. Für die Eltern wurden die Fragebögen in Papierform ausgegeben. Die Schülerinnen und Schüler füllten die Fragebögen online aus. Die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler lag bei 91 %. Die Rücklaufquote der Fragebögen der Eltern betrug 85 %. Damit sind alle Befragungsergebnisse repräsentativ und können für die Bewertung der Schule herangezogen werden.

Am Ende des Schulbesuchs erhielt die Schulleitung durch das Visitationsteam erste Informationen zum Ergebnis der Visitation. Neben einer kurzen Darstellung des Qualitätsprofils der Schule lag der Schwerpunkt dieser Rückmeldung auf den erzielten Ergebnissen im Bereich des Schulmanagements. Des Weiteren fand eine mündliche Rückmeldung von Ergebnissen der Schulvisitation an die Schulöffentlichkeit statt. An ihr nahmen 18 Personen teil.

### **3.3 Unterrichtsbeobachtungen**

Zur Organisation unserer Unterrichtsbesuche erhielt das Visitationsteam von der Schulleitung rechtzeitig die Einsatzplanung der Lehrkräfte für die beiden Visitationstage. Das Team führte insgesamt 24 ca. zwanzigminütige Unterrichtsbesuche durch. Die Schulleitung sowie die Lehrkräfte hatten im Vorfeld keine Kenntnis von der konkreten Besuchsplanung. Das Visitationsteam sah:

- 13 Lehrkräfte (100 % des Gesamtkollegiums)
- alle Jahrgangsstufen und alle Klassen
- 11 verschiedene Unterrichtsfächer

### **3.4 Dokumente**

Zur Vorbereitung auf die Schulvisitation wurden das Schulporträt (<http://www.bildung-brandenburg.de/schulportraits/>) und die Homepage (<http://www.grundschule-eggersdorf.de>) der Grundschule Eggersdorf gesichtet. Weiterhin stellte die Schulleitung dem Visitationsteam den ausgefüllten Datenerhebungsbogen zur Verfügung. Daneben wurden im Rahmen der Dokumentenanalyse folgende schulische Unterlagen eingesehen:

- Schulprogramm
- schuleigene Lehrpläne/schulinterne Curricula
- Unterlagen/Konzepte

---

<sup>4</sup> Die Beteiligung der Schulleitung ist nicht vorgesehen.

<sup>5</sup> In der Grundschule erhalten Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 4 die Fragebögen. In den Eingangsklassen werden Schülerinnen, Schüler und Eltern ab dem zweiten Schulhalbjahr einbezogen.

- Leistungsdifferenzierung
- Antrag zur Errichtung eines Ganztagsangebotes in offener Form vom 02.11.2005, Plan über Ganztagsangebote
- Leistungsbewertung
- Vertretungsregelung
- Förderung
- Alarmplan
- individuelle Lernstandsanalysen der Jahrgangsstufen 1, 3 und 5 des Schuljahres 2008/09
- pädagogisches Tagebuch für die Klasse 1b im Schuljahr 2008/09
- Portfolio von Schülerinnen und Schülern der Klassen 1a und 1b vom Schuljahr 2008/09
- Ordner mit Unterlagen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben
- Protokolle
  - Konferenz der Lehrkräfte
  - Konferenz der Schülerinnen und Schüler
  - Elternkonferenz
  - Schulkonferenz
  - Fachkonferenzen
- Kooperationsverträge
- RESSOR-Bogen<sup>6</sup>
- Aufgabenverteilungsplan für das Schuljahr 2008/09
- Terminpläne für das Schuljahr 2008/09
- ZENSOS-Auszug<sup>7</sup>
- Pressespiegel von 2007 und 2008
- DVD „Klasse 5a präsentiert Eggersdorf“ und Sokrates-Projekt 2004
- DVD „Projektwoche 2008“
- DVD „Ausschulung der 6. Klasse, Juli 2008“
- DVD zur Projektwoche „Kulturen der Welt“, März 2009
- Hausordnung und Schulknigge

---

<sup>6</sup> Rechnergestützte stellenwirtschaftliche Schulorganisation.

<sup>7</sup> Zentrales System zur Onlineverwaltung von Schulinformationen.

## 4 Ausgangsposition der Schule

### 4.1 Schulprofil und Standortbedingungen

Die Gemeinde Petershagen/Eggersdorf ist Träger der Grundschule Eggersdorf, die seit dem Schuljahr 2006/07 eine offene Ganztagschule ist. Vor 1991 war die Schule eine POS<sup>8</sup>, dann eine Gesamtschule mit Primarstufe und seit 1997 eine eigenständige Grundschule.

Im Datenerhebungsbogen wurde festgehalten, dass die Schule in keinem sozialen Brennpunkt liegt. Das Einzugsgebiet wird als dörflich beschrieben. Der Schulbezirk ist offen, eine Satzung liegt vor. Eine Konkurrenzsituation zu anderen Schulen liegt nach Aussage des Schulleiters nicht vor. Es gibt im Ortsteil Petershagen eine weitere staatliche Grundschule und eine katholische Grundschule in freier Trägerschaft. Nach schriftlicher Auskunft des Schulträgers gilt der Standort der Grundschule Eggersdorf für die nächsten fünf Jahre als gesichert. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung wird von dem Schulträger als beständig und vertrauensvoll angesehen.

Die Schule liegt zentral im Ort. Der Schulweg der Schülerinnen und Schüler beträgt max. 4 km. Sie erreichen die Schule zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Weitere Standortbedingungen werden nachfolgend aufgeführt:

| Allgemeine Aspekte            | Konkrete Bedingungen der Schule                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
|-------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schulgebäude                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– im Jahre 1924 erbaut, mehrere Erweiterungsbauten; jetzt werden fünf Teilgebäude, die miteinander verbunden sind, genutzt; fünf Zugänge</li> <li>– in den letzten Jahren fortlaufend Sanierungen</li> <li>– Fassade saniert, Fenster zu ca. 80 % in Ordnung</li> <li>– Investitionen im Bereich der Toilettenanlagen und des Brandschutzes geplant</li> </ul> |
| bauliche Besonderheiten       | <ul style="list-style-type: none"> <li>– behindertengerechte Eingänge, Fahrstuhl nicht vorhanden</li> <li>– Hort nutzt ein Teilgebäude und die Klassenräume in der Hausaufgabenzeit</li> </ul>                                                                                                                                                                                                        |
| Initiativen zur Werterhaltung | – werden von der Gemeinde durchgeführt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Schulhof, Außenanlagen        | <ul style="list-style-type: none"> <li>– weitläufige Außenanlagen, bestehend aus drei Bereichen: Spielplatz, Sportplatz, Schulhof</li> <li>– ausreichend Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für sinnvolle Pausengestaltung</li> <li>– mehrere Ruhezonen, genügend Bänke</li> </ul>                                                                                                                |
| Eingangsbereich der Schule    | <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf Grund von Umbau- und Renovierungsarbeiten war die Gestaltung eingeschränkt</li> <li>– Schaukasten mit Informationen für Eltern und Schülerschaft</li> </ul>                                                                                                                                                                                              |
| Flure, Treppen                | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Präsentation von Schülerarbeiten</li> <li>– umfangreiche Dokumentationen von aktuellen Projekten</li> <li>– gepflegte dekorative Grünpflanzen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                     |
| Fachräume                     | – Fachräume für Kunst/Musik, Naturwissenschaften und Computer                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Klassenräume                  | – derzeit nutzt noch jede Klasse einen Klassenraum, dessen Größe nicht immer der Schülerzahl angemessen ist                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

<sup>8</sup> Polytechnische Oberschule.

| Allgemeine Aspekte                 | Konkrete Bedingungen der Schule                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>– ab kommendem Schuljahr müssen aufgrund steigender Klassenzahlen Fachräume auch als Klassenräume genutzt werden</li> <li>– ausgestattet mit modernem, altersgerechtem Mobiliar</li> <li>– zu wenig Ablageflächen in Regalen oder Schränken für Material</li> <li>– in jedem Klassenraum befindet sich ein CD-Player, auf jeder Etage ein Videoplayer</li> <li>– akustische Bedingungen in Räumen zur Straßenseite ungünstig</li> <li>– schwer regulierbare Heizungsanlage sorgt für unterschiedliches Raumklima</li> </ul> |
| Medieninseln/Computerraum          | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Computerkabinett mit 29 internetfähigen, vernetzten Schülerarbeitsplätzen</li> <li>– Medieninseln in zwei Vorbereitungsräumen und in den Fachräumen für Musik/Kunst und Naturwissenschaften</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Ausstattung mit Unterrichtsmitteln | – nach Aussage der Schulleitung nicht zufriedenstellend                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Möglichkeiten für Differenzierung  | – drei Kleingruppenräume, die an Klassenräume der 1. und 4. Klassen angegliedert sind                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Vorbereitungsräume                 | – zwei Vorbereitungsräume                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Aula/Veranstaltungsraum            | – Turnhalle wird für größere schulische Veranstaltungen genutzt oder Mehrzweckhalle im Ort (Giebelseehalle)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Bibliothek                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>– nicht vorhanden</li> <li>– Kooperation mit öffentlicher Bibliothek im OT Eggersdorf</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Lehrerzimmer                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>– im Souterrain des Hauses gelegen, beengt, nur als Pausenraum nutzbar, keine Arbeitsplätze vorhanden</li> <li>– ein PC-Arbeitsplatz</li> <li>– Teeküche mit Spülmöglichkeit</li> <li>– weder abschließbare Schränke noch Garderobe vorhanden</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Schulleitungsbereich               | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulleiter nutzt Arbeitsraum mit Beratungstisch (ausgestattet mit PC, Drucker und zwei Laptops)</li> <li>– Stellvertreterin hat eigenen Planungsraum</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Sekretariat                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeitsraum zwischen dem Schulleiterraum und einem weiteren Büroraum gelegen</li> <li>– täglich von 7:10-15:45 Uhr geöffnet</li> <li>– ausgestattet mit moderner Bürotechnik</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| sanitäre Einrichtungen             | <ul style="list-style-type: none"> <li>– auf jeder Etage in ausreichender Anzahl vorhanden</li> <li>– sanierungsbedürftig</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Sporthalle                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einfeldhalle, in der in der Regel eine Klasse unterrichtet wird</li> <li>– von 2000-2002 saniert</li> <li>– befindet sich in einem Gebäudeteil der Schule</li> <li>– akustische Verhältnisse ungünstig</li> <li>– Ausstattung mit beweglichen Geräten unzureichend</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                             |
| Außensportanlagen                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sportplatz auf dem Schulgelände mit sehr guter Ausstattung</li> <li>– 2008 mit Mitteln des Ganztages saniert</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Schulgarten                        | – nicht vorhanden                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Schülerversorgung                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Speiseraum bietet Platz für 70 Personen</li> <li>– ca. 90 % der Schülerinnen und Schüler nutzen das Angebot der Mittagsversorgung mit warmer Mahlzeit (drei Wahlessen)</li> <li>– Essen verläuft in kulturvoller, ruhiger Atmosphäre</li> <li>– drei Trinkbrunnen im Schulhaus und einer auf dem Schulhof zur kostenlosen Getränkeversorgung</li> </ul>                                                                                                                                                                   |

## 4.2 Schülerinnen und Schüler

| Schuljahr | Anzahl<br>gesamt | darunter |      |                                       |      |                                    |      |                                     |      |
|-----------|------------------|----------|------|---------------------------------------|------|------------------------------------|------|-------------------------------------|------|
|           |                  | weiblich |      | sonderpädagogi-<br>scher Förderbedarf |      | nichtdeutscher<br>Herkunftssprache |      | Fahrschülerinnen<br>und Fahrschüler |      |
|           |                  | abs.     | in % | abs.                                  | in % | abs.                               | in % | abs.                                | in % |
| 2008/09   | 240              | 114      | 47   | 0                                     | 0    | 0                                  | 0    | 13                                  | 5    |
| 2007/08   | 224              | 105      | 47   | 0                                     | 0    | 0                                  | 0    | 11                                  | 5    |
| 2006/07   | 205              | 102      | 50   | 1                                     | 0,5  | 0                                  | 0    | 8                                   | 4    |

Quelle: Datenerhebungsbogen Grundschule Eggersdorf, S. 2

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler nahm in den Schuljahren des Berichtszeitraumes kontinuierlich zu. Diese Tendenz hält auch laut Auskunft des Schulträgers an. Es ist mit einer durchgehenden Zweizügigkeit der Schule zu rechnen. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf nahm ab.

## 4.3 Leitung, Lehrkräfte und weiteres Personal

| Schuljahr | Anzahl<br>gesamt | darunter |      |                                          |      | Durchschnittsalter |      |
|-----------|------------------|----------|------|------------------------------------------|------|--------------------|------|
|           |                  | weiblich |      | teilzeitbeschäftigt mit weniger als 75 % |      |                    |      |
|           |                  | abs.     | in % | abs.                                     | in % | Schule             | Land |
| 2008/09   | 14               | 11       | 79   | 2                                        | 14   | 50,2               |      |
| 2007/08   | 12               | 10       | 83   | 2                                        | 17   | 50,3               |      |
| 2006/07   | 11               | 9        | 82   | 2                                        | 18   | 49,4               |      |

Quelle: Datenerhebungsbogen Grundschule Eggersdorf, S. 2

Herr Sept leitet die Schule seit 1993. Er wird in seiner Tätigkeit durch Frau Rühle seit 1997 unterstützt. Im Dezember 2008 wurde sie als stellvertretende Schulleiterin bestätigt. Das Lehrkräftekollegium besteht aus acht Lehrkräften mit Primarstufenausbildung und sechs Lehrkräften mit SEK I-Ausbildung. Von den 13 unterrichtenden Lehrkräften sind derzeit fünf in Altersteilzeit bzw. ab November 2009 sechs. Bis August 2010 werden vier Lehrkräfte ausscheiden. Damit ist mit einem großen personellen Wechsel an der Schule zu rechnen. Zum weiteren Schulpersonal gehören eine Schulsachbearbeiterin und ein Hausmeister mit jeweils vollem Beschäftigungsumfang sowie eine Schulsozialarbeiterin mit zehn Wochenstunden.

## 5 Ausführliche Beschreibung des Qualitätsprofils

### 5.1 Ergebnisse der Schule

#### Profilmerkmal 1: Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Grundlage für die Erfassung der Fachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler sind die Angaben der Schule. Es erfolgt ein Vergleich der schulischen Ergebnisse mit den durchschnittlich erreichten Werten aller Schulen der gleichen Schulform des Landes Brandenburg.

| Vergleichsarbeiten Jahrgangsstufe 2 (VERA 2) |                     |                |           |                  |           |             |           |
|----------------------------------------------|---------------------|----------------|-----------|------------------|-----------|-------------|-----------|
| Schuljahr                                    | Leistung            | Kompetenzstufe |           |                  |           |             |           |
|                                              |                     | schwach        |           | durchschnittlich |           | stark       |           |
|                                              |                     | Schule in %    | Land in % | Schule in %      | Land in % | Schule in % | Land in % |
| 2006/07                                      | Leseverständnis     | 26,3           | 26        | 42,1             | 44        | 31,6        | 31        |
|                                              | Lesegeschwindigkeit | 47,4           | 29        | 36,8             | 39        | 15,1        | 33        |
|                                              | Mathematik          |                | 28        |                  | 38        |             | 34        |

Quelle :Datenerhebungsbogen Grundschule Eggersdorf, S. 4

Bei den Vergleichsarbeiten der Jahrgangsstufe 2 erreichten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Eggersdorf im Bereich Leseverständnis Leistungen, die im Landesdurchschnitt lagen. Im Bereich Lesegeschwindigkeit waren die Leistungen signifikant unter den Landesdurchschnittswerten. Für den Bereich Mathematik lagen keine Ergebnisse zur Auswertung vor.

| Vergleichsarbeiten Jahrgangsstufe 3 (VERA 3) |                       |                  |           |             |           |             |           |                            |           |
|----------------------------------------------|-----------------------|------------------|-----------|-------------|-----------|-------------|-----------|----------------------------|-----------|
| Schuljahr                                    | Leistung              | Fähigkeitsniveau |           |             |           |             |           | nicht auswertbare Leistung |           |
|                                              |                       | 1*               |           | 2*          |           | 3*          |           |                            |           |
|                                              |                       | Schule in %      | Land in % | Schule in % | Land in % | Schule in % | Land in % | Schule in %                | Land in % |
| 2007/08                                      | Zahlen u. Operationen | 40               | 35        | 45          | 47        | 13          | 13        | 3                          | 6         |
|                                              | Muster u. Strukturen  | 26               | 29        | 39          | 35        | 34          | 36        | 0                          | 3         |
|                                              | Raum und Formen       | 13               | 16        | 39          | 51        | 47          | 31        | 0                          | 2         |
|                                              | Leseverständnis       | 18               | 29        | 37          | 41        | 32          | 26        | 13                         | 5         |
|                                              | Sprachbetrachtung     | 42               | 32        | 39          | 42        | 16          | 22        | 3                          | 4         |

\* 1: elementare bzw. grundlegende Fähigkeiten; 2: erweiterte Fähigkeiten; 3: fortgeschrittene Fähigkeiten

Quelle :Datenerhebungsbogen Grundschule Eggersdorf, S. 4

Bei der im Schuljahr 2007/08 erstmalig geschriebenen Vergleichsarbeit in der Jahrgangsstufe 3 schnitten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Eggersdorf in den Bereichen „Raum und Formen“ und „Leseverständnis“ besser als der Landesdurchschnitt ab. Die Leistungen in den Bereichen „Zahlen und Operationen“ und „Muster und Strukturen“ waren in etwa identisch mit den Durchschnittswerten des Landes. Lediglich im Bereich „Sprachbetrachtung“ wurden weniger fortgeschrittene Fähigkeiten gezeigt, dafür mehr elementare bzw. grundlegende Fähigkeiten.

| Vergleichsarbeiten Jahrgangsstufe 4 (VERA 4) |                       |                  |           |             |           |             |           |                            |           |
|----------------------------------------------|-----------------------|------------------|-----------|-------------|-----------|-------------|-----------|----------------------------|-----------|
| Schuljahr                                    | Leistung              | Fähigkeitsniveau |           |             |           |             |           | nicht auswertbare Leistung |           |
|                                              |                       | 1*               |           | 2*          |           | 3*          |           |                            |           |
|                                              |                       | Schule in %      | Land in % | Schule in % | Land in % | Schule in % | Land in % | Schule in %                | Land in % |
| 2007/08                                      | Zahlen u. Operationen | 39               | 34        | 26          | 34        | 30          | 30        | 4                          | 2         |
|                                              | Größen u. Messen      | 26               | 37        | 39          | 37        | 35          | 24        | 0                          | 3         |
|                                              | Leseverständnis       | 29               | 35        | 24          | 37        | 48          | 20        | 0                          | 9         |
|                                              | Schreiben             | 0                | 12        | 91          | 62        | 10          | 19        | 0                          | 7         |
| 2006/07                                      | Zahlen u. Operationen | 34               | 28        | 34          | 46        | 30          | 24        | 0                          | 1         |
|                                              | Größen u. Messen      | 52               | 31        | 34          | 49        | 8           | 19        | 4                          | 1         |
|                                              | Leseverständnis       |                  | 39        |             | 37        |             | 19        |                            | 5         |
|                                              | Sprache untersuchen   |                  | 18        |             | 48        |             | 30        |                            | 4         |

\* 1: elementare bzw. grundlegende Fähigkeiten; 2: erweiterte Fähigkeiten; 3: fortgeschrittene Fähigkeiten

Quelle : Datenerhebungsbogen Grundschule Eggersdorf, S. 4

Bei der Betrachtung der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten für Jahrgangsstufe 4 fällt auf, dass in den verschiedenen Bereichen von den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Fähigkeitsniveaus nachgewiesen werden konnten, die von den Landesergebnissen abwichen. Während „Zahlen und Operationen“, „Größen und Messen“ sowie „Leseverständnis“ im bzw. über dem Landesdurchschnitt lagen, waren die Ergebnisse im „Schreiben“ bei der Arbeit im Schuljahr 2007/08 vorrangig im Fähigkeitsniveau der Stufe 2. Für die Bereiche „Leseverständnis“ und „Sprache untersuchen“ lagen keine Ergebnisse zur Auswertung vor.

| Vergleichsarbeiten Jahrgangsstufe 5 – letztmalig 2006/07 |            |                   |                          |                                                 |        |        |        |        |        |
|----------------------------------------------------------|------------|-------------------|--------------------------|-------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Schuljahr                                                | Fach       | Durchschnittsnote |                          | Notenverteilung in % (bezogen auf den Jahrgang) |        |        |        |        |        |
|                                                          |            | Schule            | Mittelwert Bezugsgruppe* | Note 1                                          | Note 2 | Note 3 | Note 4 | Note 5 | Note 6 |
| 2006/07                                                  | Mathematik | 2,9               | 2,7                      | 12%                                             | 24%    | 36%    | 16%    | 12%    | 0%     |
|                                                          | Deutsch    | 2,8               | 2,8                      | 8%                                              | 24%    | 28%    | 20%    | 8%     | 0%     |
| 2005/06                                                  | Mathematik | 2,9               | 2,6                      | 8%                                              | 26%    | 40%    | 18%    | 8%     | 0%     |
|                                                          | Deutsch    | 2,5               | 2,1                      | 12%                                             | 40%    | 32%    | 12%    | 4%     | 0%     |

\* gemessen am Mittelwert der gemäß VV Vergleichsarbeiten kooperierenden Schulen (bei LPK: Landeswert)

Quelle : Datenerhebungsbogen Grundschule Eggersdorf, S. 5

Die geschriebenen Vergleichsarbeiten in Jahrgangsstufe 5 wurden gemeinsam mit der Grundschule Petershagen und der katholischen Grundschule Petershagen erarbeitet und ausgewertet. Dabei schnitten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Eggersdorf in beiden Fächern etwas schlechter ab als die Bezugsgruppe.

| Zentrale Vergleichsarbeit Arbeit Jahrgangsstufe 6 (ZVA 6) – erstmalig 2007/08 |            |                   |      |                                                 |        |        |        |        |        |
|-------------------------------------------------------------------------------|------------|-------------------|------|-------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Schuljahr                                                                     | Fach       | Durchschnittsnote |      | Notenverteilung in % (bezogen auf den Jahrgang) |        |        |        |        |        |
|                                                                               |            | Schule            | Land | Note 1                                          | Note 2 | Note 3 | Note 4 | Note 5 | Note 6 |
| 2007/08                                                                       | Mathematik | 3,37              | 3,33 | 7%                                              | 19%    | 30%    | 19%    | 26%    | 0%     |
|                                                                               | Deutsch    | 2,74              | 2,56 | 4%                                              | 30%    | 60%    | 4%     | 4%     | 0%     |
| 2008/09                                                                       | Mathematik | 2,8               | 2,7  | 17%                                             | 22%    | 35%    | 13%    | 13%    | 0%     |
|                                                                               | Deutsch    | 3,1               | 3,0  | 0%                                              | 17%    | 49%    | 26%    | 9%     | 0%     |

Quelle :Datenerhebungsbogen Grundschule Eggersdorf, S. 5

Bei der Zentralen Vergleichsarbeit in der Jahrgangsstufe 6 erzielten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Eggersdorf im Schuljahr 2007/08 im Fach Mathematik Ergebnisse, die in etwa im Landesdurchschnitt lagen. Auffallend ist hier der hohe Anteil (26%) nur genügender Leistungen. Im Fach Deutsch waren die Leistungen unter dem Landesdurchschnitt. Im Schuljahr 2008/09 liegen die schulischen Ergebnisse in beiden Fächern geringfügig unter dem Landesdurchschnitt

Laut Angaben der Schule im Schulporträt (Stand: 14.12.2008) und im Datenerhebungsbogen beteiligten sich Schülerinnen und Schüler erfolgreich an vielen Wettbewerben und stellten dabei verschiedene Kompetenzen unter Beweis. Als Beispiele seien folgende genannt: Känguru-Wettbewerb (2008), Kreisolympiade Mathematik (2007 bis 2009, zwei Preise), „Wir machen`s grüner“, „Gesunde Schule des Landes Brandenburg“ (November 2008), Teilnahme der 6. Jahrgangsstufe am Nichtraucherwettbewerb „Be smart- don't start“, Vorlesewettbewerb, „Jugend trainiert für Olympia“ in den Kategorien Judo und Tischtennis (08/09 1. Platz), Zweifelderball (07/08 1.Platz), Volleyball und Fußball.

## Profilmerkmal 2: Bildungsweg und Schulabschlüsse

| Zurückstellungen, vorzeitige Einschulungen, Überspringer, |         |         |         |
|-----------------------------------------------------------|---------|---------|---------|
|                                                           | 2007/08 | 2006/07 | 2005/06 |
| Zurückstellungen                                          | 4       | 6       | 6       |
| vorzeitige Einschulungen                                  | 0       | 0       | 0       |
| Überspringer                                              | 0       | 0       | 0       |

Quelle :Datenerhebungsbogen Grundschule Eggersdorf, S. 7

Die Zahl der vom Schulbesuch zurückgestellten Schülerinnen und Schüler verringerte sich im Schuljahr 2007/08.

| Wiederholungen Grundschule |             |      |        |                |      |        |                        |      |        |                                |   |   |   |   |   |                         |   |   |   |   |   |
|----------------------------|-------------|------|--------|----------------|------|--------|------------------------|------|--------|--------------------------------|---|---|---|---|---|-------------------------|---|---|---|---|---|
| Schuljahr<br>r             | Wiederholer |      | L<br>a | Nichtversetzte |      | L<br>a | freiwillige<br>Wieder- |      | L<br>a | Verteilung auf Jahrgangsstufen |   |   |   |   |   |                         |   |   |   |   |   |
|                            |             |      |        |                |      |        |                        |      |        | Nichtversetzte                 |   |   |   |   |   | freiwillige Wiederholer |   |   |   |   |   |
|                            | abs.        | in % | in %   | abs.           | in % | in %   | abs.                   | in % | in %   | 1                              | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 1                       | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 2007/08                    | 2           | 0,9  | 0,7    | 0              | 0    | 0,4    | 2                      | 0,9  | 0,3    | 0                              | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1                       | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2006/07                    | 5           | 2,4  | 0,8    | 1              | 0,5  | 0,5    | 4                      | 1,9  | 0,3    | 0                              | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 3                       | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2005/06                    | 3           | 1,6  | 0,8    | 2              | 1,1  | 0,5    | 1                      | 0,5  | 0,3    | 0                              | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1                       | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Quelle :Datenerhebungsbogen Grundschule Eggersdorf, S. 7

An der Grundschule Eggersdorf wiederholten in den Schuljahren des Berichtszeitraumes mehr Schülerinnen und Schüler als im Landesdurchschnitt. Es handelte sich um nichtversetzte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 und um freiwillige Wiederholer der Jahrgangsstufen 1 und 2.

| Bildungsgangempfehlungen Jahrgangsstufe 6 |             |             |           |             |             |           |             |             |           |
|-------------------------------------------|-------------|-------------|-----------|-------------|-------------|-----------|-------------|-------------|-----------|
|                                           | 2007/08     |             |           | 2006/07     |             |           | 2005/06     |             |           |
|                                           | Schule abs. | Schule in % | Land in % | Schule abs. | Schule in % | Land in % | Schule abs. | Schule in % | Land in % |
| EBR*                                      | 6           | 22          |           | 7           | 27          | 21,5      | 9           | 43          | 23,8      |
| FOR*                                      | 9           | 33          |           | 9           | 35          | 33,9      | 4           | 19          | 34,0      |
| AHR*                                      | 12          | 44          |           | 10          | 38          | 41,9      | 8           | 38          | 40,5      |
| Ohne                                      | 0           | 0           |           | 0           | 0           | 2,7       | 0           | 0           | 1,7       |
| Summe                                     | 27          | 100         |           | 26          | 100         | 100       | 21          | 100         | 100       |

\* EBR (Erweiterte Berufsbildungsreife), FOR (Fachoberschulreife), AHR (Allgemeine Hochschulreife)

Quelle :Datenerhebungsbogen Grundschule Eggersdorf, S. 8

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, an die die Bildungsgangempfehlung EBR vergeben wurde, verringerte sich im Erhebungszeitraum. Dafür erhöhte sich die Quote der Schülerinnen und Schüler, denen die AHR prognostiziert wurde.

| Wechsel in Leistungsprofilklassen bzw. Leistungs- und Begabungsklassen |             |           |             |             |           |             |             |           |
|------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------|-------------|-------------|-----------|-------------|-------------|-----------|
| 2007/08                                                                |             |           | 2006/07     |             |           | 2005/06     |             |           |
| Schule abs.                                                            | Schule in % | Land in % | Schule abs. | Schule in % | Land in % | Schule abs. | Schule in % | Land in % |
| 2                                                                      | 7           |           | 4           | 15          |           | 3           | 11          | 4,9       |

Quelle :Datenerhebungsbogen Grundschule Eggersdorf, S. 8

Ein recht hoher Anteil von Schülerinnen und Schülern wechselte in den Schuljahren 2005/06 bzw. 2006/07 in eine Leistungsprofilklasse bzw. Leistungs- und Begabungs-klasse.

Profilmerkmal 3: Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer

*Wertung: 4 – überwiegend stark*

An der Grundschule Eggersdorf gibt es bei Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrkräften eine große Zufriedenheit mit ihrer Schule. Die Items in den Befragungen wurden diesbezüglich von allen drei Personengruppen mit großer Zustimmung beantwortet und in den Interviews überzeugend konkretisiert.

Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule regelmäßig. Sie lobten das interessante und abwechslungsreiche Schulleben. Besonders erwähnt wurden die erlebnisreichen Projektstage und die netten Lehrerinnen und Lehrer. Sie fühlen sich in ihrem schön ausgestatteten Schulhaus wohl und nehmen mit großer Freude den neuen Spielplatz, den Schulhof und den modernisierten Sportplatz an. Die Schülerinnen und Schüler berichteten von interessanten Arbeitsgemeinschaften (AG), die im Rahmen des Ganztages angeboten und von Lehrkräften, Eltern oder Externen geleitet werden. Das Angebot wird rege genutzt, besonders beliebt sind die AG Computer, Theater, Tanz und Konzentrationstraining. Hier reiche die Kapazität manchmal nicht aus.

Eltern würdigten die vertrauensvolle familiäre Atmosphäre, die funktionierende Kommunikation und die schön gestaltete Schule mit integriertem Hort und Ganztags. Sie nehmen wahr, dass sich die Kinder alle wohlfühlen, weil die Lehrkräfte nett mit ihnen umgehen. Die Eltern wiesen auf den guten Ruf der Schule im Ort und die hohe Meinung der Eltern zur Schule hin, was sich positiv auf die Kinder auswirke. Kritisch sahen sie die personelle Situation an der Schule, die Altersstruktur und der Einsatz von SEK I-Lehrkräften seien nicht förderlich. Ebenso benannten sie die Raumknappheit und -enge, die sich durch die gestiegenen Schülerzahlen ergeben.

Im Interview der Lehrkräfte wurde deutlich, dass im Kollegium die gegenseitige Verlässlichkeit und Unterstützung sowie die offene Atmosphäre besonders geschätzt werden. Es findet ein kollegialer Austausch von Ideen, Erfahrungen und Materialien statt. Positiv wurde erwähnt, dass sich die Schulleitung intensiv für die Verbesserung der Lern- und Arbeitsbedingungen einsetzt.

Die Eggersdorfer Grundschule bietet Schülerinnen, Schülern und Eltern zahlreiche Möglichkeiten sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Wertschätzung erfahren sie durch verbale Würdigungen vor der gesamten Schülerschaft und im Klassenverband sowie durch Aushänge im Schulhaus, auf der Homepage oder Veröffentlichungen in der regionalen Presse.

## **5.2 Lehren und Lernen - Unterricht**

Profilmerkmal 4: Die Schule verfügt über schuleigene Lehrpläne mit abgestimmten Zielen und Inhalten.

*Wertung: 2 – eher schwach als stark*

Dem Visitationsteam lagen schuleigene Lehrpläne für alle Fächer der Grundschule, außer für das Fach Mathematik, vor. Die Lehrkräfte äußerten im Interview, dass der Prozess der Erarbeitung überwiegend in den schulinternen Fachkonferenzen, weniger im Austausch mit überschulischen Fachkonferenzen erfolge. Der Schulleiter und die Lehrkräfte beschrieben diese Erarbeitung als einen arbeitsintensiven und zeitaufwendigen Prozess. Vorreiter in diesem Prozess sind die Fachkonferenzen Deutsch und Englisch gewesen. Diskussionen zu Inhalten und einheitlicher Form der Pläne hat es an der Schule gegeben. Es wurden keine Festlegungen zu einer einheitlichen Form und Gestaltung getroffen. Im Ergebnis lagen qualitativ und quantitativ unterschiedliche Pläne vor, die sich in Inhalten, Aufbau und Umfang erheblich unterscheiden. In einem Teil der Pläne waren die Kompetenzbereiche vollständig abgebildet. Beispielgebend seien hier die Pläne für die Fächer Geografie, Kunst, Musik und Deutsch genannt. In den Plänen der Fächer Deutsch und Geografie finden sich außerdem Bezüge zu den zu erreichenden Standards. Die meisten Pläne listen lediglich die Sachkompetenzen auf (Biologie, Geschichte, L-E-R<sup>9</sup>, Sport, W-A-T<sup>10</sup>, Sachunterricht, PB<sup>11</sup>) und stellen damit nur Stoffverteilungspläne, allerdings meist ohne Zeiteinteilung, dar. Mitunter hatten die schuleigenen Lehrpläne Stoffverteilungsvorschläge eines speziellen Lehrbuchs oder den Rahmenlehrplan des Landes Brandenburg zur Grundlage, ergänzt durch handschriftliche Notizen (Sachunterricht, Geschichte, Englisch, Physik). Besonderheiten der Schule, die sich aus dem Profil ergeben, finden in den Plänen kaum Berücksichtigung. Nach Einschätzung der Lehrkräfte im Interview stellen die Pläne für sie derzeit eine handhabbare Arbeitsgrundlage dar.

Im Schulprogramm und im schuleigenen Lehrplan des Faches Deutsch wird die Entwicklung der Lesekompetenz als Aufgabe für alle Fächer dargestellt. Dieser Aspekt findet sich aber nicht in den Plänen der anderen Fächer wieder.

Die meisten Fächer benennen Kooperationen zu anderen Fächern, mitunter werden sogar konkrete Projekte benannt (z. B. Geografie mit Mathematik, L-E-R mit Deutsch). Den schulischen Dokumentationen und den Berichten aller Beteiligten war zu entnehmen, dass fachübergreifendes und fächerverbindendes Unterrichten regelmäßige Praxis innerhalb der Klassen, der Jahrgangsstufen und zu jährlich neuen Themen auch innerhalb der gesamten Schule bei Projektwochen ist. So war im Jahre 2006 die Projektwoche dem Thema „Brot“, 2007 dem Thema „Zirkus“ und 2009 den „Kulturen der Welt“ gewidmet. Im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen waren diese verknüpfenden Lernansätze ebenso erkennbar. Des Weiteren steht pro Schuljahr und Jahrgang ein Theater- oder Konzertbesuch auf dem Programm.

---

<sup>9</sup> Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde.

<sup>10</sup> Wirtschaft-Arbeit-Technik.

<sup>11</sup> Politische Bildung.

Der Austausch und die Zusammenarbeit im Kollegium zu fachlichen Fragen und methodischen Aspekten kann als selbstverständlicher Bestandteil der täglichen Arbeit eingeschätzt werden. Die schulischen Fachkonferenzen arbeiten laut Protokolllage mehrmals im Schuljahr und mit fachlichem Anspruch. Es gibt einen Zusammenschluss der Fachkolleginnen und -kollegen in den Fachkonferenzen Naturwissenschaften und Gesellschaftslehre.

Eltern, Schülerinnen und Schüler schilderten in den jeweiligen Interviews, dass sie sich durch die Klassen- sowie Fachlehrkräfte über Ziele, Unterrichtsinhalte oder besondere unterrichtliche Vorhaben informiert fühlen, wobei die Eltern bemängelten, dass der Informationsfluss in den oberen Klassen abnehme. Die Eltern können neben den Elternversammlungen die Elternsprechtage oder persönliche Gespräche nutzen. Elternbriefe, das Hausaufgabenheft und mitgegebene Wochenpläne sind weitere Mitteilungshilfen.

Das praktische Lernen der Grundschüler und Grundschülerinnen ist fest etablierter Bestandteil der Unterrichtskultur. Bewusst werden die Möglichkeiten an der Schule und in der Umgebung genutzt und kompetente Personen in den Unterricht einbezogen. Für Wandertage und Exkursionen, die dreimal jährlich an zentralen Tagen für die ganze Schule geplant werden, gibt es eine Verabredung zu Zielen und fachlichen Schwerpunkten für die einzelnen Jahrgangsstufen, verankert im Schulprogramm.

Im Plan für das Fach Sachunterricht wird die besondere Bedeutung der Entwicklung der Medienkompetenz und der Ausbildung am PC deutlich. In den anderen Lehrplänen ist die Entwicklung der Medienkompetenz gar nicht abgebildet. Es finden sich Hinweise auf die Verwendung traditioneller Medien darin. Es gibt an der Schule noch kein Konzept, das insbesondere ab Jahrgangsstufe 5 ausweist, welche Medienkompetenzen stufenweise zu entwickeln sind und welchen verbindlichen Beitrag die Fächer zu erbringen haben. Derzeit wird das neu eingerichtete Computerkabinett mit 29 Arbeitsplätzen zur Arbeit mit Lernprogrammen und zur Recherche in vielen Fächern genutzt. Zur Koordinierung gibt es einen im Lehrerzimmer befindlichen Plan. Eine Intensivierung der Arbeit erhofft sich die Schule, wenn die geplanten Medieninseln in weiteren Unterrichtsräumen vorhanden sind. Im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen konnte das Visitationsteam den Gebrauch des Computers in mehreren Sequenzen wahrnehmen.

Profilmerkmal 5: Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.

*Wertung: 3 – eher stark als schwach*

| Übersicht der Anzahl der Wertungen der Kriterien |    |    |   |   |   |
|--------------------------------------------------|----|----|---|---|---|
| 5. Zweckmäßige Organisation                      | 4  | 3  | 2 | 1 | # |
| 5.1 Unterrichtszeit wird effektiv genutzt        | 11 | 11 | 2 | 0 | 0 |
| 5.2 Umgang mit Störungen, Normen, Regeln         | 11 | 9  | 4 | 0 | 0 |
| 5.3 Einrichtung und Lernumgebung geeignet        | 15 | 9  | 0 | 0 | 0 |
| 5.4 Lehrkräfte kooperieren                       | -  | -  | - | - | - |

Die hohe Auslastung der Unterrichtsstunden mit „echter“ Lernzeit war ein Bestandteil der Unterrichtskultur vieler Stundensequenzen an der Grundschule Eggersdorf. Die Unterrichtszeit wurde in 22 von 24 beobachteten Unterrichtssequenzen effektiv genutzt. Der Unterricht wurde pünktlich begonnen oder beendet, obwohl es bewusst kein Klingelzeichen an der Schule gibt, und war durch ein straffes Zeitmanagement gekennzeichnet. Die notwendige Klärung sachfremder oder organisatorischer Fragen nahm nach Beobachtung des Visitationsteams in der Regel nur einen äußerst geringen Teil der Unterrichtszeit in Anspruch.

In den meisten Unterrichtssequenzen herrschte eine ruhige, disziplinierte und vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre. Die Lehrkräfte reagierten sinnvoll und angemessen auf die selten auftretenden Unterrichtsstörungen.

Die Klasseneinrichtung und die Lernumgebung waren für den Lernprozess förderlich gestaltet. Zusätzlich vervollkommeten jahreszeitliche Dekoration und Grünpflanzen in den meisten Räumen und im Schulhaus den ästhetisch ansprechenden Gesamteindruck. Den Schülerinnen und Schülern standen Lern- und Arbeitsmittel zur selbständigen Nutzung ausreichend zur Verfügung. In den Klassen- und Fachräumen schufen Anschauungsmaterialien, Lernplakate, Experimentiermittel, künstlerische Schülerarbeiten und zusätzliche Informationsquellen eine motivationsfördernde Atmosphäre. Didaktisches Material kam in geringerem Maße zum Einsatz. Die Enge in einem Teil der Unterrichtsräume war für die Gestaltung eines modernen, interaktiven Unterrichts nicht förderlich.

Profilmerkmal 6: Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.

*Wertung: 3 – eher stark als schwach*

| Übersicht der Anzahl der Wertungen der Kriterien                        |    |    |   |   |   |
|-------------------------------------------------------------------------|----|----|---|---|---|
| 6. Aktives und selbstständiges Lernen                                   | 4  | 3  | 2 | 1 | # |
| 6.1 Anregungen zu aktiver Teilnahme                                     | 13 | 9  | 2 | 0 | 0 |
| 6.2 Anregung zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung         | 2  | 14 | 5 | 3 | 0 |
| 6.3 Schüler/innen planen bzw. verwirklichen selbständig den Lernprozess | 8  | 12 | 4 | 0 | 0 |
| 6.4 Schüler/innen legen eigene Lösungen dar bzw. reflektieren           | 4  | 11 | 3 | 0 | 6 |

Die Lehrkräfte der Grundschule Eggersdorf regten in fast allen besuchten Unterrichtssequenzen durch interessante Aufgaben die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilnahme am Unterricht an. Der Einsatz von Wahlaufgaben, Lernspielen, Anschauungsmitteln und Knobelaufgaben beförderte das Nachdenken und Handeln der Schülerinnen und Schüler. Dabei gelang es den Lehrkräften, dass alle Schülerinnen und Schüler konzentriert arbeiteten. Inaktive Kinder wurden wahrgenommen und persönlich angesprochen.

Anregungen zur Zusammenarbeit und zur gegenseitigen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler beobachtete das Visitationsteam in 67 % der gesehenen Unterrichtssequenzen. Die Auflösung der traditionellen Sitzordnung und die Aufforderung seitens der Lehrkräfte zur Kommunikation verstärkten dies. In den 24 durchgeführten Unterrichtsbeobachtungen wurden als überwiegend praktizierte Unterrichtsformen siebenmal klassischer Frontalunterricht, siebenmal strukturierte Zusammenarbeit, siebenmal lehrergelenkte Einzelarbeit und dreimal schülergelenkte Eigenarbeit gesehen. Diese Bilanz zeigt, dass den Schülerinnen und Schülern der Grundschule Eggersdorf abwechslungsreiche Lernprozesse geboten werden.

In 20 von 24 gesehenen Sequenzen gingen die Schülerinnen und Schüler überwiegend selbstständig vor. In diesen Stundenteilen erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit kreativ tätig zu werden. Sie konnten eigene Ideen verwirklichen, Aufgaben und Methoden selbst wählen oder durch Experimente zu Erkenntnissen kommen. In den anderen Unterrichtssequenzen bestimmte eine stringente Führung durch die Lehrkräfte den Unterrichtsprozess.

In 83 % der Unterrichtsbesuche wurde wahrgenommen, dass die Schülerinnen und Schülern Gelegenheit erhielten, eigene Lösungen darzulegen und diese zu reflektieren. Sie überprüften ihre Resultate mit vorgegebenen Lösungsblättern, tauschten sich mit Lernpartnerinnen und -partnern zu den Arbeitsergebnissen aus oder präsentierten unterschiedliche Lösungswege vor der Gruppe. In drei Unterrichtssequenzen erfolgte nur ein Nennen der Ergebnisse, ohne sich mit Lösungsvarianten auseinander zu setzen. In

insgesamt sechs Unterrichtssequenzen war auf Grund der Ablaufplanung eine Bewertung dieses Teilkriteriums nicht möglich.

**Profilmerkmal 7:** Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess.

*Wertung: 3 – eher stark als schwach*

| Übersicht der Anzahl der Wertungen der Kriterien         |    |    |   |   |   |
|----------------------------------------------------------|----|----|---|---|---|
| 7. Unterrichtliches Vorgehen                             | 4  | 3  | 2 | 1 | # |
| 7.1 Deutlich strukturierter Unterricht                   | 5  | 13 | 6 | 0 | 0 |
| 7.2 Deutliches Erklärverhalten, Aufgabenverständlichkeit | 9  | 10 | 4 | 0 | 1 |
| 7.3 Regelmäßiges Überprüfen des Verstehens               | 3  | 19 | 1 | 0 | 1 |
| 7.4 Niveauunterschiede berücksichtigt                    | 2  | 6  | 7 | 9 | 0 |
| 7.5 Wechselnde Arbeitsformen                             | 4  | 18 | 2 | 0 | 0 |
| 7.6 Der Lebenswelt der Schüler/innen entsprechend        | 21 | 3  | 0 | 0 | 0 |

In 75 % der gesehenen Sequenzen war der Unterricht durch eine gute didaktisch-methodische Linienführung geprägt. Die einzelnen Abschnitte, der erreichte Arbeitsstand und die Zielstellungen wurden den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. Die Lehrerinnen und Lehrer stellten neue Ziele und Methoden ausführlich dar oder reflektierten diese am Stundenende. In 25 % der Stundenteile war keine deutliche Strukturierung erkennbar.

Den Lehrkräften gelang es in 79 % der Unterrichtssequenzen, den Lernstoff und die Aufgaben deutlich und dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend zu erläutern. Anschauungsmittel, Beispiele und Demonstrationen unterstützten das Verständnis. Die Schülerinnen und Schüler nahmen zügig ihre Arbeit auf und erfüllten die Arbeitsaufträge weitgehend ohne viele Nachfragen. Außerdem überprüften die Lehrkräfte in 22 von 23 Unterrichtsteilen durch gezieltes Erfragen, ob die Aufgaben verstanden worden waren.

In der Online-Befragung der Lehrkräfte gaben auf die Aussage „In meinem Unterricht werden leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler durch Binnendifferenzierung besonders gefördert“ 14 % an „stimme voll und ganz zu“, 43 % „stimme eher zu“ und 25 % „stimme eher nicht zu“ und 18 % „stimme nicht zu“<sup>12</sup> an. Bei der Aussage, die Förderung leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler betreffend, votierten 13% der befragten Schülerschaft mit „stimme voll und ganz zu“, 50 % „stimme eher zu“ und 22 % „stimme eher nicht zu“ und 15 % mit „stimme nicht zu“<sup>13</sup>. Diese Aussagen werden durch die Beobachtungen des Visitationsteams an beiden Visitationstagen bestätigt. In nur acht Unterrichtssequenzen wurden die Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler durch unterschiedliche Lernzugangs- oder Bearbeitungsmöglichkeiten berücksichtigt. Das Visitationsteam beobachtete hier

<sup>12</sup> Item 9.

<sup>13</sup> Item 10.

verschiedene Lernmittel, situationsbedingte individuelle Hilfen sowie vorbereitete Differenzierungsaufgaben, die den Schülerinnen und Schülern unterschiedliches Vorgehen und Zeitumfänge offen ließen. In fast allen Unterrichtssequenzen erfolgte ein sinnvoller Wechsel von Lehrervortrag, gelenkten Unterrichtsgesprächen, Einzelarbeit der Lernenden, Experimenten oder offenen Lernformen.

Die Lehrkräfte orientierten sich in allen Unterrichtsstunden an den Vorkenntnissen der Kinder. Es wurden Bezüge zwischen den Unterrichtsgegenständen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler hergestellt, indem sie oft Gelegenheit erhielten, mit eigenen Beispielen ihr Wissen und ihre Erfahrungen einfließen zu lassen.

**Profilmerkmal 8:** Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.

*Wertung: 3 – eher stark als schwach*

| Übersicht der Anzahl der Wertungen der Kriterien   |    |    |   |   |   |
|----------------------------------------------------|----|----|---|---|---|
| 8. Pädagogisches Verhalten                         | 4  | 3  | 2 | 1 | # |
| 8.1 Entspannte und anregende Lernatmosphäre        | 11 | 12 | 1 | 0 | 0 |
| 8.2 Förderung positiven Umgangs miteinander        | 7  | 13 | 4 | 0 | 0 |
| 8.3 Fairer respektvoller Umgang mit Schüler/innen  | 12 | 10 | 2 | 0 | 0 |
| 8.4 Positive Erwartungen an Schüler/innen          | 12 | 8  | 4 | 0 | 0 |
| 8.5 Realistische Ansprüche an Einsatz und Leistung | 8  | 9  | 7 | 0 | 0 |

In den Unterrichtssequenzen sorgten die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule Eggersdorf durch freundliche und wertschätzende Kommunikationsformen für eine anregende und entspannte Lernatmosphäre. Das Visitationsteam nahm, bis auf wenige Ausnahmen, ein herzliches Lehrer-Schüler-Verhältnis wahr, das von gegenseitiger Achtung geprägt wurde.

Auf eine vertrauensvolle Kommunikation der Schülerinnen und Schüler untereinander und auf die Einhaltung verabredeter Regeln wurde durch die Lehrerinnen und Lehrer meist geachtet. In vielen Klassenräumen waren vereinbarte Regeln zur offenen Unterrichtsarbeit oder zum sozialen Miteinander ersichtlich. Schülerinnen und Schüler hielten sich gegenseitig an, Normen der Gruppenarbeit zu beachten und einzuhalten. Während der Freiarbeit arbeiteten die Schülerinnen und Schüler störungsfrei.

Das Visitationsteam nahm in den Unterrichtssequenzen eine faire und gerechte Behandlung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkräfte wahr. Besonderheiten bzw. Eigenheiten einzelner Schülerinnen und Schüler wurden berücksichtigt. Einzelne wurden weder bevorzugt noch benachteiligt und Bewertungen nachvollziehbar begründet. Diese Beobachtung wird auch durch die Aussage der Schülerinnen und Schüler in der Online-

Befragung „Meine Lehrerinnen/Lehrer sind fair und respektvoll“ durch 76 % bestätigt<sup>14</sup>. Auch die Eltern bestätigten mit 81 % in der Befragung diese Wahrnehmung.

Mit herausfordernden, interessanten Aufgabenstellungen bestärkten die Lehrkräfte im Vorfeld einer Lernaufgabe die Schülerinnen und Schüler in ihrer Leistungsfähigkeit. Durch ergebnisoffene Fragestellungen und Ermutigung zeigten die Lehrerinnen und Lehrer eine positive Grundeinstellung zum Leistungsvermögen der Kinder. In nur vier Unterrichtssequenzen von 24 war dies eher schwach als stark ausgeprägt.

Nach Beobachtung des Visitationsteams stellten die Lehrkräfte der Grundschule Eggersdorf in 16 von 24 gesehenen Unterrichtssequenzen realistische Ansprüche an die Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler, achteten auf angemessene Aufgaben-Zeit-Relationen bzw. Schwierigkeitsgrade. In einigen Phasen waren die Arbeitsaufträge teilweise kleinschrittig. Entstehende Freiphasen wurden dann zu wenig zur Individualisierung des Lernprozesses einzelner Schülerinnen und Schüler oder ganzer Schülergruppen genutzt. Die meisten Schülerinnen und Schüler nahmen die Aufgabenstellungen an und bemühten sich durch konzentriertes Arbeiten um Lösung.

Profilmerkmal 9: Die Schule arbeitet mit einem transparenten Konzept für Leistungsanforderungen und –kontrollen.

*Wertung: 2 – eher schwach als stark*

Das Kollegium der Grundschule Eggersdorf hat die Bewertungen von Schülerleistungen in der Konferenz der Lehrkräfte und in den Fachkonferenzen thematisiert. Die Grundsätze der Leistungsbewertung wurden in der Konferenz der Lehrkräfte im November 2007 beraten und beschlossen. Allgemeine Erläuterungen zur Leistungsermittlung, Leistungsbewertung sowie deren Dokumentation sind Bestandteil der Grundsätze. Sie orientieren sich an den für das Land Brandenburg geltenden Rechtsvorschriften und beinhalten die einheitliche Bewertung mithilfe einer Punktetabelle. In den Protokollen einzelner Fachkonferenzen (Deutsch, Sport, L-E-R) fanden sich detaillierte Verabredungen zur Bewertung im jeweiligen Fach, beispielsweise für Diktate und Niederschriften. Verabredungen zur Bewertung von mündlichen Leistungen oder von Lernplakaten, Kurzvorträgen und Gruppenarbeit existieren in einigen Fachbereichen, werden aber nach Auskunft der Lehrkräfte im Interview nicht in allen Fächern genutzt.

Die Eltern zeigten sich bis zur Jahrgangsstufe 3 ausreichend über die Leistungsanforderungen von der Klassenlehrkraft informiert, bemängelten aber das wenig transparente Bewerten von mündlichen Leistungen. Informationen erhalten sie vorrangig in den Elternversammlungen, zu den Elternsprechtagen oder auf Nachfrage. Versetzungsregelungen und die

---

<sup>14</sup> Item 12.

Möglichkeiten für den Übergang in Jahrgangsstufe 7 konnten die Eltern benennen. Über die Modalitäten zum Wechsel in eine Leistungs- und Begabungsklasse hatten die Eltern ebenfalls Kenntnisse. Mit der Information zum aktuellen Leistungsstand ihrer Kinder durch die Lehrkräfte zeigten sich in der Befragung<sup>15</sup> lediglich 63 % der Eltern zufrieden. Im Interview äußerten die Eltern den Wunsch, den zeitlichen Rahmen, in dem Elternsprechtage stattfinden, zu erweitern, um auch die Fachlehrerinnen und -lehrer kontaktieren zu können.

Schülerinnen und Schüler führen im Hausaufgabenheft selbstständig Zensurenübersichten, die von den Eltern eingesehen werden können. Die Schülerinnen und Schüler waren im Interview gut über die Leistungsanforderungen und -erwartungen informiert. Ihnen sind z. B. Bewertungskriterien für schriftlich erbrachte Leistungen sowie die Versetzungsregelungen und Schulstufenübergänge bekannt. In der Befragung<sup>16</sup> gaben 66 % der Schülerinnen und Schüler an, dass die Lehrkräfte mit ihnen über ihre Zensuren sprechen.

An der Grundschule Eggersdorf existieren Verabredungen zum Umgang mit Hausaufgaben, die bei der Erarbeitung des Konzeptes zum offenen Ganztage beraten wurden. Die Interviewteilnehmerinnen- und teilnehmer bestätigten, dass diese Regelungen von den Lehrkräften meist einheitlich umgesetzt werden. Im Rahmen des Ganztages sind Zeiten und Räume für die Erledigung der Hausaufgaben eingeplant. Bei Nichterledigung der Hausaufgaben muss nachgearbeitet werden.

Profilmerkmal 10: Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.

*Wertung: 3 – eher stark als schwach*

Die Lehrkräfte ermitteln den Lernfortschritt ihrer Schülerinnen und Schüler, indem sie die Lernausgangslagen feststellen. Dazu nutzen sie das Instrument der Individuellen Lernstandsanalysen (ILeA) in den Jahrgangsstufen 1, 3 und 5. Das Visitationsteam nahm Einsicht in die Unterlagen, aus denen die individuellen Lernstände und die abgeleiteten Maßnahmen erkennbar waren. Es lagen Portfolios von Jahrgangsstufe 1 vor, die erstmalig in diesem Schuljahr angelegt werden, des Weiteren ein Pädagogisches Tagebuch einer Lehrkraft, in dem die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse dokumentiert wurde. Für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben haben, lag ein Ordner mit Förderplänen vor. Diese waren von den Fachlehrkräften Deutsch und der verantwortlichen Lehrkraft der Schule erstellt worden und beinhalteten konkrete Fördermaßnahmen. Das Schulprogramm der Grundschule Eggersdorf beinhaltet allgemeine Aussagen zum Fördern von Schülerinnen und Schülern im

---

<sup>15</sup> Item 8: „Die Lehrkräfte informieren mich regelmäßig über den aktuellen Leistungsstand meines Kindes“.

<sup>16</sup> Item 13: „Meine Lehrerinnen/Lehrer sprechen mit mir über meine Zensuren“.

gemeinsamen Unterricht und zu den Möglichkeiten der Förderung von Leistungsstarken und Leistungsschwächeren. Die Schülerinnen und Schüler äußerten sich im Interview über verschiedene Varianten der Leistungsdifferenzierung im Unterricht. So erhalten sie mitunter Aufgabenstellungen in unterschiedlichen Anforderungsniveaus, zusätzliche Aufträge oder helfen sich gegenseitig. Die Lehrkräfte erläuterten, dass die Förderung im Unterricht vorrangig über die Binnendifferenzierung erfolgt. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird der Unterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch z. T. auf zwei Leistungsebenen erteilt. Ebenso werden die zugewiesenen Stunden der Neigungsdifferenzierung für das Fördern genutzt. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler werden außerdem ermuntert, an Wettbewerben teilzunehmen. Bewusst hat sich die Schulgemeinschaft für die Einrichtung eines Ganztagsangebotes entschieden, um der Förderung von Leistungsschwächeren und Begabten mehr Raum zu geben. Neben reinen Freizeitaktivitäten bietet die Schule vorrangig Unterstützungsangebote am Nachmittag an, um dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden. So gibt es Begabtenkurse in Deutsch und Englisch – dieser wird von einem Lehrer aus Irland erteilt – sowie Förderunterricht in Deutsch und Mathematik. Besonders genutzt wird das Konzentrationstraining, das von der Schulpsychologin angeboten wird. Der Aussage „An meiner Schule habe ich die Möglichkeit, zusätzlich zum Unterricht beim Lernen gefördert zu werden“<sup>17</sup> stimmten 80 % der Schülerinnen und Schüler zu.

Im Interview bestätigten die Schülerinnen und Schüler, dass ihre Lehrerinnen und Lehrer vor allem unmittelbar im Unterricht individuelle Leistungsrückmeldungen, Lob und Ermutigung geben. Es gibt in der Regel Anmerkungen unter schriftlichen Arbeiten und auch individuelle Auswertungen ihrer Leistungen. Während der Unterrichtsbesuche konnte das Visitationsteam diese motivierenden Hilfen sowie persönliche Rückmeldungen zu den erreichten Leistungen beobachten. Eltern erläuterten im Interview, dass sie umfangreich über den Leistungsstand nach der Lernstandsanalyse oder durch Bemerkungen unter Klassenarbeiten informiert werden.

Die Lehrkräfte verfügen über Kompetenzen der Schülerbeobachtung und Lerndiagnostik. Ein Teil der Lehrkräfte der Schule absolvierte die Fortbildung zur Förderdiagnostischen Lernbeobachtung. Zwei weitere haben sich besondere Kompetenzen angeeignet, die die Bereiche Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwierigkeiten betreffen. Ebenso nutzen die Lehrkräfte die Kompetenzen einer Sonderpädagogin und der Schulpsychologin, die bei Bedarf an der Schule tätig sind.

---

<sup>17</sup> Item14: 30 „stimme voll und ganz zu“, 24 „stimme eher zu“, 8 „stimme eher nicht zu“, 2 „stimme nicht zu“.

### 5.3 Schulkultur

Profilmerkmal 11: Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und Eltern am Schulleben.

*Wertung: 3 – eher stark als schwach*

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern brachten in den Interviews und in der Befragung zum Ausdruck, dass sie sich umfassend über die Entwicklung der Schule informiert fühlen. Entwicklungsschwerpunkte, Vorhaben und schulische Höhepunkte werden in den entsprechenden Konferenzen kommuniziert. Aushänge im Schulgebäude und Artikel in der Regionalpresse informieren über Neues ebenso wie die aktuelle, gut gepflegte Homepage der Schule. Regelmäßig finden Elternabende, Elternsprechtage und Elterngespräche statt. Auch der alljährlich durchgeführte „Tag der offenen Tür“ wird zur Information über die Schule angenommen. Über durchgeführte Projektwochen oder andere schulische Höhepunkte werden DVDs erstellt, die käuflich erworben werden können.

Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung vieler zur Gestaltung eines interessanten und abwechslungsreichen Schullebens. Die Schülerinnen und Schüler nannten einige Beispiele für ihre Einbeziehung. Im Rahmen des Klassenverbandes werden von ihnen verschiedene Dienste erledigt. Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Aufsichten in den jüngeren Jahrgängen oder unterstützen die Vorbereitungen bei Projekttagen und Schulfesten. Beratungen der Klassensprecherinnen und -sprecher mit dem Schulleiter finden mehrmals im Schuljahr statt. An den Schulkonferenzen nehmen gewählte Schülervertreterinnen und -vertreter teil. Besondere Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden auf musikalischem, künstlerischem oder sportlichem Gebiet genutzt. So stellen beispielsweise Schülerinnen und Schüler beim Einschulungsprogramm, beim Theaterspiel, beim Weihnachtskonzert oder bei der Verabschiedungsfeier für die Klasse 6 ihre besonderen Begabungen unter Beweis.

Die Eltern wirken aktiv an der Gestaltung von Schule und Schulleben mit. Sie beteiligen sich an Exkursionen, Klassenfahrten und Wandertagen, führen Arbeitseinsätze zur Verschönerung des Schulhofes durch, begleiten Klassen zum Schwimmunterricht, fungieren als Lesepaten und unterstützen bei der Durchführung der Fahrradprüfung. Hervorhebenswert ist die Elternunterstützung bei der Organisation der Projektwochen und Schulfeste. Einige Beispiele für die Nutzung besonderer Kompetenzen von Eltern, die gezielt angesprochen werden, wurden im Interview der Lehrkräfte und des Schulleiters genannt. So werden beispielsweise zwei Kurse im Ganztags von Eltern geleitet. Der an der Schule existierende Förderverein mit Namen „Egg-Schu“ unterstützt vor allem in organisatorischer und finanzieller Hinsicht.

An der Grundschule Eggersdorf wird die aktive Beteiligung von Eltern und Schülerinnen und Schülern nur z. T. gefördert. Eine Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern der

Elternschaft an den Fachkonferenzen ist an der Grundschule Eggersdorf noch nicht üblich, an der Konferenz der Lehrkräfte eher selten. An der Elternkonferenz nimmt der Schulleiter teil. An der Grundschule Eggersdorf ist es Praxis, die Schulkonferenz im Anschluss an die Elternkonferenz am selben Abend durchzuführen. Bei der Befragung beurteilten 73 % der Eltern die Zusammenarbeit von Eltern und Lehrkräften positiv und 79 % gaben an, dass die Schule ihnen eine aktive Beteiligung ermöglicht. Die Lehrkräfte bestätigten in der Online-Befragung die Ermöglichung der aktiven Beteiligung der Eltern mit einer positiven Wertung, nämlich zu 81 %.

Zahlreiche Veranstaltungen tragen dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern mit der Grundschule Eggersdorf identifizieren können. Stellvertretend seien hier die Einschulungsfeier, das Weihnachtssingen, die „Serenade unter den Kastanien“, das Schulsportfest, die Projektwochen und die Abschlussfeier für die 6. Klassen genannt. Auch das Schullogo auf allen Schriftstücken der Schule und das Schul-T-Shirt wirken identifikationsstiftend.

Profilmerkmal 12: Die Schule kooperiert verbindlich mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern.

*Wertung: 3 – eher stark als schwach*

Die Grundschule Eggersdorf kooperierte mit den Grundschulen Petershagen, Strausberg/Nord und der katholischen Grundschule bei der Erarbeitung der Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 5. Des Weiteren werden Sportwettkämpfe mit verschiedenen Grundschulen der Region organisiert. Es gibt einen Erfahrungsaustausch der Schulleiterinnen und Schulleiter der Region und den Austausch der Lehrkräfte in den Arbeitskreisen.

Der Übergang von der Kindertagesstätte (Kita) in die Grundschule wird von der Schule langfristig begleitet. Mit der Kindertagesstätte Eggersdorf verbindet die Schule eine enge Kooperation. Die dafür verantwortliche Lehrkraft knüpft rechtzeitig Kontakt zur Kita, hospitiert und organisiert mehrere Schnupperstunden in der Schule. Die Kita ihrerseits nutzt die Sporthalle der Schule und beteiligt sich an den Projekttagen. Zur Vorbereitung auf den Übergang in eine weiterführende Schule stellen sich das Gymnasium Strausberg sowie die Gesamtschule Strausberg im Rahmen eines Elternabends im November/Dezember in der Grundschule vor. Zusätzlich haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, am Unterricht in diesen Schulen teilzunehmen und sie an den „Tagen der offenen Tür“ kennen zu lernen. Die Fachkonferenzen der Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch trafen gemeinsame Absprachen zu den Standards und Leistungsanforderungen.

Die Grundschule Eggersdorf nahm von 2000-2004 am Socrates-Projekt teil und pflegte in dieser Zeit intensive Partnerschaften mit einer primary School in Irland, einer Grundschule in Frankreich und einer schwedischen Schule. Zur Schule in Irland gibt es nach wie vor Kontakte von Lehrkräften, Klassen und Schulleitungen. Viele wertvolle Erfahrungen aus dieser Zeit leben im Schulalltag der Grundschule Eggersdorf weiter.

Aus den Dokumenten der Schule, aus den Befragungen und Interviews ging hervor, dass die Schule zahlreiche Kooperationsbeziehungen zu außerschulischen Partnern pflegt. Hier seien die Sparkasse Märkisch-Oderland, die öffentliche Bibliothek des OT Eggersdorf, der Hort sowie der Schutzbereich Märkisch-Oderland der Polizei genannt.

#### **5.4 Führung und Schulmanagement**

Profilmerkmal 13: Der Schulleiter stärkt die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigt Führungsverantwortung.

*Wertung: 3 – eher stark als schwach*

Herr Sept ist seit 1992 als Schulleiter an der Grundschule Eggersdorf tätig. In allen Interviews wurde die hohe Akzeptanz der Eltern, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler gegenüber seiner Tätigkeit und der Person des Schulleiters hervorgehoben. Das große persönliche Engagement des Schulleiters für ein förderliches Arbeits- und Lernklima und für ein harmonisches Miteinander wird von Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrkräften gleichermaßen anerkannt. Er genießt als Leiter wie auch als Lehrer aufgrund seiner Kompetenz und seiner pädagogischen Grundhaltung Achtung.

Als langfristige Ziele für seine Arbeit benannte Herr Sept ein breites Spektrum: Sicherung und Stabilisierung des Schulstandortes, weitere Verbesserung der Unterrichtskultur sowie die Gestaltung eines vielfältigen Schullebens. Nach Jahren mit mehreren Umbrüchen an der Schule soll nach seiner Meinung etwas mehr Ruhe und Kontinuität eintreten und der konzeptionellen Arbeit mehr Raum gegeben werden. Diese Zielstellungen waren den Interviewpartnern der Schulgemeinschaft zum großen Teil bekannt. Sie werden vom Schulleiter in der Öffentlichkeit vertreten. Eigene Werte und pädagogische Grundhaltungen äußert Herr Sept überzeugend. Er setzt sich dafür ein, dass sich alle in der Schule wohlfühlen und dass die Lehrkräfte Voraussetzungen für ein gutes Arbeiten haben. Er möchte das Selbstbewusstsein der Kinder stärken und auch bei Misserfolgen motivieren. Alle Schülerinnen und Schüler sollen gut für eine weiterführende Schule vorbereitet werden. Er betrachtet alle Personengruppen der Schulgemeinschaft als gleichberechtigt und will „auf Augenhöhe“ mit ihnen umgehen. Die Schülerinnen und Schüler lobten im Interview seinen interessanten Unterricht und seine humorvolle Art. Bei ihm mache das Lernen Spaß. Als Schulleiter habe er oft neue Ideen und es gelingt ihm, die Schülerinnen und Schüler zu

motivieren. Die Lehrkräfte beschrieben Herrn Sept als einen kontaktfreudigen, humorvollen, stets optimistischen Leiter, der Neuem gegenüber aufgeschlossen ist. Sie würdigten sein großes Engagement für die Schule, besonders bei der Verbesserung der Arbeits- und Lernbedingungen und bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Bei auftretenden Meinungsverschiedenheiten reagiert er ruhig und sachlich. Seine Lehrkräfte fühlen sich von ihm unterstützt. Sie bezeichneten ihn als erfolgreichen Mittler. Er selbst sieht sich als Moderator. Die Eltern, die sich bei Problemen auch jederzeit an ihn wenden können, wünschten sich mitunter mehr Konsequenz in seinem Handeln.

Herr Sept nimmt das Lehrkräftekollegium als Team wahr und sorgt mit Jahresarbeitsplanung und Monatsplänen, in denen Termine und Verantwortlichkeiten festgelegt sind, für eine gerechte Verteilung der vielfältigen Aufgaben. Der Sprung von der kleinen Grundschule zur größeren muss nach Auffassung von Herrn Sept noch besser bewältigt werden. Die Gremienarbeit bedarf einer Intensivierung. Statt der zahlreich stattfindenden Dienstberatungen zu organisatorischen Belangen sollten inhaltlich bedeutsame Lehrerkonferenzen durchgeführt werden, in denen die konzeptionelle Weiterentwicklung der Schule befördert wird.

Eltern, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler bestätigten, dass Herr Sept durch sein Wirken und eigenes Vorbild zur Mitarbeit motiviert und ihnen Dank und Anerkennung durch Würdigungen bei schulischen Veranstaltungen entgegen bringt. Die Lehrkräfte berichteten im Interview von Belobigungen, kleinen Geschenken und motivationsfördernden Ritualen im Kollegium. Die Befragungsergebnisse<sup>18</sup> bestätigen diese Aussagen.

Profilmerkmal 14: Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements.

*Wertung: 3 – eher stark als schwach*

Das Thema „Guter Unterricht“ spielt an der Schule nach Auskunft der Schulleitung und der Lehrkräfte im Interview eine große Rolle. In Pausengesprächen, Fachkonferenzen oder in Dienstberatungen gäbe es häufig einen Austausch über den Unterricht. Im Ergebnis lagen keine konkreten Qualitätsparameter vor. Im Schulprogramm sind die Merkmale der Unterrichtsarbeit an der Grundschule Eggersdorf lediglich in allgemeiner Form zusammengefasst.

Der Schulleiter bemerkte im Interview, dass er die Unterrichtsqualität seiner Lehrkräfte kenne, da er häufig zu Kurzbesuchen oder bei Teamteaching in Teilungsstunden in deren Unterricht weile. Er überprüft aber auch die Unterrichtsqualität gelegentlich in Hospitationen,

---

<sup>18</sup> Lehrkräfte-Befragung Item 22 (In meiner Schule erhalten die Lehrkräfte Unterstützung und Anerkennung vom Schulleiter) – MW 3,3.

vorrangig aus aktuellem Anlass und bei neuen Kolleginnen und Kollegen. Das an die Hospitation anschließende Auswertungsgespräch dient der Reflexion der Unterrichtsstunde und wird gleichzeitig als Mitarbeitergespräch genutzt. Zielvereinbarungen werden dabei getroffen, aber nicht dokumentiert. Darüber hinaus führt der Schulleiter regelmäßig Gespräche mit den einzelnen Lehrkräften im Frühjahr in Vorbereitung der Einsatzplanung.

Die Schulleitung dokumentiert alle Unterlagen, die Auskunft über die Qualität von Schule und Unterricht geben. Die Protokolle über Beratungen der Gremien sind übersichtlich in einheitlichen Formularen geführt und werden im Lehrerzimmer bzw. im Schulleiterzimmer aufbewahrt. Nicht immer enthalten sie gefasste Beschlüsse, sondern sind mitunter Auflistungen der Tagesordnungspunkte in knapper Form, ohne die Widerspiegelung von Diskussionsprozessen oder Abstimmungsergebnissen. An der Grundschule Eggersdorf sind Verantwortlichkeiten klar festgelegt. Es lag ein Aufgabenverteilungsplan für das Schuljahr 2008/09 vor. Die Gremien werden in ihrer Arbeit unterstützt und respektiert. Für umfassendere Aufgaben werden spezielle Arbeitsgruppen gebildet.

Die Bedeutung kollegialer Unterrichtsbesuche als Mittel des gegenseitigen voneinander Lernens wurde von der Schulleitung der Grundschule Eggersdorf in diesem Schuljahr besonders hervorgehoben. Es ist verabredet worden, dass im Rahmen von SchiLF<sup>19</sup> jede Lehrkraft pro Halbjahr sechs Unterrichtsstunden hospitiert. Die Schulleitung sorgt für die organisatorischen Voraussetzungen.

Profilmerkmal 15: Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent für die Beteiligten.

*Wertung: 4 – überwiegend stark*

Beim Unterrichtseinsatz der Lehrkräfte gilt lt. Schulleiter- und Lehrkräfteinterview sowie Aussage im Datenerhebungsbogen der Grundsatz, Lehrkräfte entsprechend ihrer fachlichen Qualifikation und Eignung einzusetzen. Des Weiteren werden die Interessen und Neigungen der Lehrkräfte vor der Planung abgefragt. Die Anzahl der Lehrkräfte, die in einer Klasse unterrichten, soll so gering wie möglich sein. Bei der Zusammensetzung der Klassen werden die Erfahrungen der Kindertagesstätte und die Ergebnisse des Schuleignungstests genutzt. Es wird angestrebt, eine ausgewogene Verteilung von Jungen und Mädchen sowie absehbar leistungsstarken und leistungsschwachen Kindern herzustellen. Nach Möglichkeit werden die Elternwünsche berücksichtigt.

Die Grundsätze der Unterrichtsplanung und die Verteilung der variablen Ferientage sowie die Nutzung der Schwerpunktstunden werden in der Schulkonferenz beschlossen. Bei der Vergabe von Anrechnungsstunden macht der Schulleiter Vorschläge, die mit dem Kollegium

---

<sup>19</sup> Schulinterne Lehrkräftefortbildung.

abgestimmt werden. Vor der Erarbeitung des Stundenplanes können die Lehrkräfte bei der Schulleitung Wünsche äußern. Zum täglichen Unterrichtsbeginn gab es letztmalig vor zwei Jahren eine Elternbefragung, in deren Ergebnis der zeitige Beginn um 7:35 Uhr beibehalten wurde.

Zur Vermeidung von Unterrichtsausfall ergreift die Schule Eggersdorf folgende Maßnahmen: Bei Vertretung sind die Aufhebung der Teilung und Differenzierung sowie Aufteilung der Klasse oder Freiarbeit mit Betreuung durch eine Lehrkraft vorgesehen. Die Lehrkräfte erarbeiteten Materialien, die in den Unterrichtsräumen zur Erteilung sinnvoller Vertretungsstunden parat liegen. Außerdem wurden Aufteilungspläne im Klassenbuch vermerkt. Mithilfe dieser Strategien und der hohen Bereitschaft des gesamten Kollegiums ist es gelungen, trotz der überdurchschnittlich hohen Anzahl der zur Vertretung angefallenen Stunden, den Anteil von ersatzlos ausgefallenen Stunden in den letzten Schuljahren erheblich zu minimieren. So lag die Anzahl der tatsächlich ausgefallenen Stunden in den letzten Schuljahren meist im Landesdurchschnitt. Von der Elternschaft wird das Bemühen der Lehrkräfte zur Vermeidung von Unterrichtsausfall positiv eingeschätzt. In der Befragung<sup>20</sup> votierten 86 % mit „stimme voll und ganz zu“ bzw. mit „stimme eher zu“, wobei 13 % zu diesem Sachverhalt keine Aussage machten.

|                                                                   | 2007/08 |      |        |      | 2006/07 |      |        |      | 2005/06 |      |        |      |
|-------------------------------------------------------------------|---------|------|--------|------|---------|------|--------|------|---------|------|--------|------|
|                                                                   | 1. Hj.  |      | 2. Hj. |      | 1. Hj.  |      | 2. Hj. |      | 1. Hj.  |      | 2. Hj. |      |
|                                                                   | Schule  | Land | Schule | Land | Schule  | Land | Schule | Land | Schule  | Land | Schule | Land |
| Zur Vertretung angefallene Unterrichtsstunden (möglicher Ausfall) | 7,4 %   | 5,1% | 12 %   | 7,9% | 3,0%    | 6,1% | 4,2%   | 7,0% | 4,1%    | 6,4% | 4,4%   | 7,9% |
| Ersatzlos ausgefallene Unterrichtsstunden                         | 1,3%    | 0,6% | 3,0%   | 1,2% | 1,6%    | 1,1% | 0,9%   | 1,1% | 1,4%    | 0,8% | 0,7%   | 1,4% |

Quelle: Datenerhebungsbogen Grundschule Eggersdorf, S.11

## 5.5 Professionalität der Lehrkräfte

**Profilmerkmal 16:** Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.

*Wertung: 2 – eher schwach als schwach*

<sup>20</sup> Item 18: „Die Schule versucht, den Unterrichtsausfall durch sinnvolle Maßnahmen zu minimieren.“

An der Grundschule Eggersdorf werden Schulinterne Lehrkräftefortbildungen durchgeführt, die gemeinsam im Kollegium beraten und beschlossen wurden. Die im Datenerhebungsbogen aufgelisteten Veranstaltungen weisen noch keinen Bezug zu den Zielstellungen des Schulprogramms auf. Zweimal absolvierte das Kollegium den Erste-Hilfe-Kurs, machte im Schuljahr 2007/08 eine Dresden-Exkursion und plante die gegenseitigen Hospitationen. Es ist vereinbart, die individuellen Fortbildungen für das Fach zu planen, für das die Lehrkraft verantwortlich zeichnet. Diese von einzelnen Lehrkräften besuchten Fortbildungen werden in Pausengesprächen besprochen oder in den Fachkonferenzen und Dienstberatungen ausgewertet. Der Schulleiter hat einen Überblick über die Aktivitäten der einzelnen Lehrkräfte. Eine Auflistung darüber ist vorhanden.

Das Visitationsteam konnte feststellen, dass die Schule zur qualitativen Weiterentwicklung die Kompetenzen externer Beraterinnen und Berater, beispielsweise aus dem LISUM<sup>21</sup> oder BUSS<sup>22</sup>, bisher nur selten nutzte. Es werden die fachlichen Kompetenzen der sonderpädagogischen Beratungsstelle, der Schulleiterin und der Schulpsychologin in Anspruch genommen.

Teamarbeit wird an der Schule durch die Schulleitung initiiert, unterstützt und gewürdigt. Es gibt einen festen Versammlungstag in der Woche. Eine besonders intensive Zusammenarbeit der Lehrkräfte gibt es auf Jahrgangsebene und bei der Vorbereitung von Projekten und Schulhöhepunkten. Die Fachkonferenzen stellen wichtige Gremien für den fachlichen Austausch dar, sie tagen drei- bis viermal im Schuljahr.

Gegenseitige Hospitationen der Lehrkräfte zur Entwicklung einer gemeinsamen Unterrichtskultur sowie des voneinander Lernens an der Schule finden seit diesem Schuljahr geplant statt. Eine Evaluation dieser Unterrichtsbesuche ist für die Vorbereitungswoche des Schuljahres 2009/10 vorgesehen.

Durch den Anstieg der Schülerzahlen im Berichtszeitraum kamen mehrere Lehrkräfte neu an die Grundschule Eggersdorf. Diese wurden nach deren Aussage im Interview herzlich aufgenommen, von Schulleitung und Kollegium gut betreut und eingearbeitet. Es gilt als Vereinbarung im Kollegium, dass neue Lehrkräfte im ersten Jahr noch nicht mit einer Klassenleitung betraut werden.

## **5.6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**

Profilmerkmal 17: Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt.

*Wertung: 3 – eher stark als schwach*

---

<sup>21</sup> Landesinstitut für Schule und Medien Berlin/Brandenburg.

<sup>22</sup> Beratungs- und Unterstützungssystem Schule und Schulaufsicht.

Die Grundschule Eggersdorf arbeitet nach einem Schulprogramm, das im Dezember 2005 in der Schulkonferenz beschlossen wurde und im Schuljahr 2008/09 überarbeitet wurde. Es ist auf der Homepage der Schule einsehbar. Vorangestellt ist ein Leitbild, das eine pädagogische Grundorientierung enthält und sich auf die wesentlichen Bereiche, die vom MBS im Rundschreiben 26/04 vorgegeben worden sind, bezieht.

Neben dem Leitbild sind verbindliche Entwicklungsschwerpunkte, wie die Entwicklung der Methodenkompetenz, der Leseförderung und der Erhaltung und Weiterentwicklung eines gesunden Schulklimas, benannt und detailliert ausgeführt. Ein aktueller Arbeitsplan gehört ebenfalls zum Schulprogramm. Es finden sich Aussagen zur Bestandsanalyse und zur schulinternen Evaluation in der Erstfassung des Schulprogramms aus dem Jahre 2005. Die Lehrkräfte erläuterten im Interview, dass die Erarbeitung des Schulprogramms Thema einer SchiLF-Veranstaltung unter Anleitung eines Beraters war. Die Eltern im Interview bestätigten, dass das Schulprogramm in den Gremien diskutiert wurde und dass sie Vorschläge in den Erarbeitungsprozess einbringen konnten. Die Ausformulierung und Gestaltung des Schulprogramms oblag der Schulleitung.

Profilmerkmal 18: Die Lehrkräfte, die zuständigen Gremien der Schule und die Schulleitung ergreifen Maßnahmen, um die Qualität des Unterrichts zu sichern und erforderlichenfalls zu verbessern.

*Wertung: 2 – eher schwach als stark*

Das Visitationsteam stellte fest, dass an der Grundschule Eggersdorf die Unterrichtsqualität noch nicht schwerpunktorientiert evaluiert wurde. In den Protokollen der Gremien fanden sich weder Diskussionen noch Beschlüsse zu evaluierenden Untersuchungen. Die vereinbarten kollegialen Hospitationen stellen einen ersten Ansatz dar, sich der Evaluierung des Unterrichts zu widmen.

Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten werden in den jeweiligen Elternversammlungen ausgewertet und in der Elternkonferenz kommuniziert. Den durchgesehenen Protokollen der Fachkonferenzen konnten weder Analysen der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten noch Aufzeichnungen zu daraus abgeleiteten Maßnahmen entnommen werden. Nach Aussage der Lehrkräfte im Interview wurde die Entwicklung der Lesekompetenz als Schlussfolgerung aus der Auswertung der Vergleichsarbeiten als Schwerpunkt ins Schulprogramm aufgenommen.

Ein systematisches Einholen von Feedbacks von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern zur Verbesserung des Unterrichts und des Schullebens wird an der Schule noch nicht systematisch praktiziert, so die Aussagen aller Beteiligten in den Interviews. Punktuell fanden im Berichtszeitraum Befragungen zum Schulbeginn, zur Mittagsversorgung und vor Einführung des Ganztags statt. Vereinzelt Lehrkräfte befragten die Klassen nach ihrem

Unterricht. In dem Klassenraum einer 3. Klasse war beispielsweise eine Wandzeitung mit Schülermeinungen unter den Fragestellungen „was mich ärgert“, „was mich freut“ und „was ich mir wünsche“. Auch im L-E-R-Unterricht in der Zukunftswerkstatt „Schule“ wurde die konkrete Schulsituation angesprochen. Bei der schriftlichen Befragung bestätigten nur 43 % der befragten Schülerinnen und Schüler die Aussage: „In meiner Schule werden wir gefragt, wie der Unterricht verbessert werden kann“, bei den Eltern sind es sogar nur 24 %, die positiv votierten<sup>23</sup>.

An der Grundschule Eggersdorf existiert eine Hausordnung, die 2004 erarbeitet und im September 2008 modifiziert wurde. Sie ist eine gut gegliederte Anleitung, die das soziale Miteinander an der Schule in allen Bereichen, bspw. Betreten/Aufenthalt, Spielplatz, Unterricht, Essen, Hort, Fahrräder, regelt. Auf deren Einhaltung achten sowohl die Lehrkräfte als auch die Schülerinnen und Schüler. Den Schülerinnen und Schülern war die Hausordnung bekannt, sie ist gut sichtbar im Schulhaus angebracht. Als Maßnahme bei Nichteinhaltung wird häufig das Abschreiben der Hausordnung von den Lehrkräften angeordnet. In einigen Klassen sind zusätzlich Klassenregeln entwickelt worden, die visualisiert sind. Zusätzlich gibt es einen „Schulknigge“, eine Sammlung humorvoller, kindgerecht gestalteter Benimmregeln, die von zwei Lehrerinnen der Schule zusammengestellt wurden. Das allgemein disziplinierte und höfliche Auftreten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht und in den Pausen zeigt, dass die festgeschriebenen Regeln auch eingehalten werden.

---

<sup>23</sup> Item 20: „Ich werde von den Lehrkräften der Schule nach meiner Meinung zur Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit gefragt“.

## 6 Übersicht zu den Einzelbewertungen im Qualitätsprofil

| Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule   |                                                                                                                                                            |         |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| 1. Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler |                                                                                                                                                            |         |
| Quellen                                     | Kriterien                                                                                                                                                  | Wertung |
|                                             | 1.1 Die Schülerinnen und Schüler erreichen durchschnittliche Ergebnisse bei den (zentralen) Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufen 3, 6 bzw. 8.         |         |
|                                             | 1.2 Die Schülerinnen und Schüler erreichen durchschnittliche Ergebnisse bei den zentralen Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 und/oder den Abiturprüfungen. |         |
|                                             | 1.3 Die Schülerinnen und Schüler erreichen herausragende Leistungen in anderen Kompetenzfeldern.                                                           |         |

| Wichtung der Kriterien                                      |
|-------------------------------------------------------------|
| Derzeit erfolgt noch keine Bewertung dieses Profilmerkmals. |

| Wertungsbandbreiten          |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| Quellen |                                                                   |
|---------|-------------------------------------------------------------------|
| SL      | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL      | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L       | Lehrkräfte                                                        |
| S       | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E       | Eltern                                                            |
| PbB     | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB      | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE      | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB      | Fragebogen                                                        |

## Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

### 2. Bildungsweg und Schulabschlüsse

| Quellen | Kriterien                                                                                                                                                                                                    | Wertung |
|---------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
|         | 2.1 Die Schülerinnen und Schüler erreichen Bildungsgangempfehlungen, die den Landesdurchschnittswerten ihrer Schulform entsprechen.                                                                          |         |
|         | 2.2 Am Ende der Sek. I/Sek. II (Gymnasiale Oberstufe) erreichen die Schülerinnen und Schüler Abschlüsse, die den Bildungsgangempfehlungen der Grundschulen der Eingangsklassen entsprechen bzw. besser sind. |         |
|         | 2.3 Die Schülerinnen und Schüler erreichen den angestrebten Bildungsabschluss nicht oder nur verzögert.                                                                                                      |         |

#### Wichtung der Kriterien

Derzeit erfolgt noch keine Bewertung dieses Profilmerkmals.

#### Wertungsbandbreiten

|                           |                                  |
|---------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:      | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach: | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark: | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:    | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |

gMW - gewichteter Mittelwert

#### Quellen

|     |                                                                   |
|-----|-------------------------------------------------------------------|
| SL  | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL  | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L   | Lehrkräfte                                                        |
| S   | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E   | Eltern                                                            |
| PbB | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB  | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE  | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB  | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule</b>                                                  |                                                                                                |                |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>3. Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern sowie der Lehrerinnen und Lehrer</b> |                                                                                                |                |
| <b>Quellen</b>                                                                                    | <b>Kriterien</b>                                                                               | <b>Wertung</b> |
| DE, SL, S, L, E                                                                                   | 3.1 Die Schülerinnen und Schüler besuchen regelmäßig den Unterricht.                           | <b>4</b>       |
| DE, S, L, E, FBS, FBE                                                                             | 3.2 Die Schülerinnen und Schüler nehmen die außerunterrichtlichen Angebote aktiv wahr.         | <b>4</b>       |
| S, L, E, DE                                                                                       | 3.3 Es erfolgt regelmäßig eine Anerkennung der Arbeit der Schülerinnen und Schüler und Eltern. | <b>4</b>       |
| E, (PbB), FBE                                                                                     | 3.4 Eltern zeigen sich zufrieden mit der Schule (bei OSZ die Partner der beruflichen Bildung). | <b>3</b>       |
| S, FB, FBS                                                                                        | 3.5 Die Schülerinnen und Schüler zeigen sich zufrieden mit der Schule.                         | <b>4</b>       |
| L, FBL                                                                                            | 3.6 Die Lehrkräfte zeigen sich zufrieden mit der Schule.                                       | <b>4</b>       |
| gewichteter Mittelwert                                                                            |                                                                                                | 3,86           |
| <b>Gesamtwertung:</b>                                                                             |                                                                                                | <b>4</b>       |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>          |
|----------------------------------------|
| 3.5 Faktor zwei,<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbandbreiten</b>   |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gWM} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>                                     |                                                                                                                                                                         |                |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>4. Die Schule verfügt über schuleigene Lehrpläne mit abgestimmten Zielen und Inhalten.</b> |                                                                                                                                                                         |                |
| <b>Quellen</b>                                                                                | <b>Kriterien</b>                                                                                                                                                        | <b>Wertung</b> |
| DE, SL, AL, L                                                                                 | 4.1 Schuleigene Lehrpläne bzw. schulinternes Curriculum werden erarbeitet und in Konferenzen abgestimmt.                                                                | <b>2</b>       |
| DE, SL, AL, L                                                                                 | 4.2 Schuleigene Lehrpläne bzw. schulinternes Curriculum bilden die Kompetenzbereiche ab.                                                                                | <b>2</b>       |
| DE, SL, AL, S, L, FBS, FBL                                                                    | 4.3 Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente sind Bestandteil der schulischen Unterrichtsplanungen.                                                             | <b>3</b>       |
| DE, SL, AL, L                                                                                 | 4.4 Die Lehrkräfte stimmen sich in fachlichen und methodischen Fragen untereinander ab.                                                                                 | <b>3</b>       |
| DE, SL, AL, L, S, E, PbB, FBS, FBE                                                            | 4.5 Die verabredeten Ziele und Inhalte werden gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie Eltern (bei OSZ: und den Partnern der beruflichen Bildung) transparent gemacht. | <b>3</b>       |
| DE, SL, AL, S, L                                                                              | 4.6 Aspekte des Praxislernens sind Bestandteil des schulischen Lernangebotes.                                                                                           | <b>3</b>       |
| DE, SL, AL, L, S                                                                              | 4.7 Die schuleigenen Planungen enthalten Angaben zum Einsatz von Medien.                                                                                                | <b>3</b>       |
| gewichteter Mittelwert                                                                        |                                                                                                                                                                         | 2,56           |
| <b>Gesamt-wertung:</b>                                                                        |                                                                                                                                                                         | <b>2</b>       |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>          |
|----------------------------------------|
| 4.1 Faktor drei,<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbandbreiten</b>   |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>                                          |                                                                                                                      |                   |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| <b>5. Der Unterricht ist zweckmäßig organisiert, die Lehr- und Lernzeit wird intensiv genutzt.</b> |                                                                                                                      |                   |
| <b>Quellen</b>                                                                                     | <b>Kriterien</b>                                                                                                     | <b>Mittelwert</b> |
| UB                                                                                                 | 5.1 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.                                                                       | <b>3,4</b>        |
| UB                                                                                                 | 5.2 Unterrichtsstörungen werden wahrgenommen und es wird darauf angemessen reagiert (Normen, Regeln sind erkennbar). | <b>3,3</b>        |
| UB                                                                                                 | 5.3 Klasseneinrichtung und Lernumgebung unterstützen den Lernprozess.                                                | <b>3,6</b>        |
| UB, sP                                                                                             | 5.4 Lehrkräfte und weiteres Personal kooperieren miteinander                                                         |                   |
| gewichteter Mittelwert                                                                             |                                                                                                                      | 3,42              |
| <b>Gesamt-<br/>wertung:</b>                                                                        |                                                                                                                      | <b>3</b>          |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>          |
|----------------------------------------|
| 5.1 Faktor zwei,<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbandbreiten</b>   |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>                                                               |                                                                                                    |                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| <b>6. Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen im Unterricht einen aktiven Lernprozess der Schülerinnen und Schüler.</b> |                                                                                                    |                   |
| <b>Quellen</b>                                                                                                          | <b>Kriterien</b>                                                                                   | <b>Mittelwert</b> |
| UB                                                                                                                      | 6.1 Anregung zu aktiver Teilnahme                                                                  | <b>3,5</b>        |
| UB, FBL, FBS                                                                                                            | 6.2 Anregung zur Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung                                    | <b>2,6</b>        |
| UB                                                                                                                      | 6.3 Schülerinnen und Schüler planen bzw. verwirklichen selbstständig den Lernprozess (oder Teile). | <b>3,2</b>        |
| UB                                                                                                                      | 6.4 Schülerinnen und Schüler legen eigene Lösungen dar und reflektieren darüber.                   | <b>3,1</b>        |
| gewichteter Mittelwert                                                                                                  |                                                                                                    | 3,06              |
| <b>Gesamt-<br/>wertung:</b>                                                                                             |                                                                                                    | <b>3</b>          |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>                  |
|------------------------------------------------|
| 6.1 und 6.2 Faktor zwei,<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbandbreiten</b>   |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>                                                              |                                                                                             |                   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| <b>7. Das unterrichtliche Vorgehen der Lehrerinnen und Lehrer ist Grundlage für einen zielgerichteten Lernprozess.</b> |                                                                                             |                   |
| <b>Quellen</b>                                                                                                         | <b>Kriterien</b>                                                                            | <b>Mittelwert</b> |
| UB                                                                                                                     | 7.1 Deutlich strukturierter Unterricht                                                      | <b>3,0</b>        |
| UB                                                                                                                     | 7.2 Deutliches Erklärverhalten, Aufgabenverständlichkeit                                    | <b>3,2</b>        |
| UB                                                                                                                     | 7.3 Regelmäßige Überprüfung des Verstehens                                                  | <b>3,1</b>        |
| UB, FBL, FBS                                                                                                           | 7.4 Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler | <b>2,0</b>        |
| UB, S                                                                                                                  | 7.5 Wechselnde Arbeitsformen                                                                | <b>3,1</b>        |
| UB, S                                                                                                                  | 7.6 Der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler entsprechend                                | <b>3,9</b>        |
| gewichteter Mittelwert                                                                                                 |                                                                                             | 2,85              |
| <b>Gesamtwertung:</b>                                                                                                  |                                                                                             | <b>3</b>          |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>                                  |
|----------------------------------------------------------------|
| 7.1 und 7.2 Faktor zwei, 7.4 Faktor drei<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbandbreiten</b>   |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gWM} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>                                                                            |                                                                                 |                   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| <b>8. Das pädagogische Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer bildet die Grundlage für ein förderliches Klassen- und Arbeitsklima.</b> |                                                                                 |                   |
| <b>Quellen</b>                                                                                                                       | <b>Kriterien</b>                                                                | <b>Mittelwert</b> |
| UB, FBL, FBS                                                                                                                         | 8.1 Entspannte und anregende Lernatmosphäre                                     | <b>3,4</b>        |
| UB                                                                                                                                   | 8.2 Förderung positiven Umgangs untereinander                                   | <b>3,1</b>        |
| UB                                                                                                                                   | 8.3 Fairer und respektvoller Umgang                                             | <b>3,4</b>        |
| UB                                                                                                                                   | 8.4 Positive Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler                        | <b>3,3</b>        |
| UB                                                                                                                                   | 8.5 Realistische Ansprüche an Einsatz und Leistung der Schülerinnen und Schüler | <b>3,0</b>        |
| gewichteter Mittelwert                                                                                                               |                                                                                 | 3,27              |
| <b>Gesamt-wertung:</b>                                                                                                               |                                                                                 | <b>3</b>          |

| <b>Wichtung der Kriterien</b> |
|-------------------------------|
| keine Wichtung                |

| <b>Wertungsbandbreiten</b>   |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gWM} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>                                                |                                                                                                                                                  |                |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>9. Die Schule arbeitet mit einem transparenten Konzept für Leistungsanforderungen und -kontrollen</b> |                                                                                                                                                  |                |
| <b>Quellen</b>                                                                                           | <b>Kriterien</b>                                                                                                                                 | <b>Wertung</b> |
| SL, AL, L, S, E, DE, PbB                                                                                 | 9.1 Die Lehrkräfte haben Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen.                                                                          | <b>2</b>       |
| DE, SL, AL, L, S                                                                                         | 9.2 Grundsätze für den Umgang mit Hausaufgaben und Lernkontrollen sind verabredet und werden angewendet.                                         | <b>2</b>       |
| SL, AL, L, E, DE, PbB, FBE                                                                               | 9.3 Die Lehrkräfte halten die Eltern regelmäßig in Bezug auf ihre Anforderungen auf dem Laufenden (bei OSZ die Partner der beruflichen Bildung). | <b>2</b>       |
| L, S, DE, FBS, FBL                                                                                       | 9.4 Die Lehrkräfte erörtern regelmäßig ihre Anforderungen, Leistungserwartungen mit den Schülerinnen und Schülern.                               | <b>3</b>       |
| S, E, L, FB                                                                                              | 9.5 Regelungen zu Versetzungen und Abschlüssen sind Eltern, Schülerinnen und Schülern hinreichend bekannt.                                       | <b>3</b>       |
| gewichteter Mittelwert                                                                                   |                                                                                                                                                  | 2,40           |
| <b>Gesamtwertung:</b>                                                                                    |                                                                                                                                                  | <b>2</b>       |

| <b>Wichtung der Kriterien</b> |
|-------------------------------|
| keine Wichtung                |

| <b>Wertungsbreiten</b>       |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 2: Lehren und Lernen - Unterricht</b>                                  |                                                                                                                                                  |                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>10. Die Schule unterstützt und fördert die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess.</b> |                                                                                                                                                  |                |
| <b>Quellen</b>                                                                             | <b>Kriterien</b>                                                                                                                                 | <b>Wertung</b> |
| DE, SL, AL, L, S, E                                                                        | 10.1 Die Schule ermittelt systematisch die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler.                                                         | <b>3</b>       |
| DE, SL, AL, L, S, E                                                                        | 10.2 Die Schule hat Vereinbarungen/Gremienbeschlüsse zur Förderung der Schülerinnen und Schüler und setzt diese um.                              | <b>3</b>       |
| L, S, E, FBS, FBE, FBL                                                                     | 10.3 Die Schülerinnen und Schüler erhalten motivationsfördernde individuelle Leistungsrückmeldungen mit konkreten Hinweisen zur Lernentwicklung. | <b>3</b>       |
| SL, L, E                                                                                   | 10.4 Die Lehrkräfte verfügen über Kompetenzen der Schülerbeobachtung und Lerndiagnostik und nutzen diese.                                        | <b>4</b>       |
| gewichteter Mittelwert                                                                     |                                                                                                                                                  | 3,20           |
| <b>Gesamt-wertung:</b>                                                                     |                                                                                                                                                  | <b>3</b>       |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>           |
|-----------------------------------------|
| 10.3 Faktor zwei,<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbandbreiten</b>   |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gWM} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 3: Schulkultur</b>                                                                      |                                                                                                                                                                                  |                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>11. Die Schule ermöglicht eine aktive Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern am Schulleben</b> |                                                                                                                                                                                  |                |
| <b>Quellen</b>                                                                                              | <b>Kriterien</b>                                                                                                                                                                 | <b>Wertung</b> |
| DE, S, E, PbB                                                                                               | 11.1 Die Schülerinnen, Schüler und Eltern (bei OSZ: und die Partner der beruflichen Bildung) werden über die Entwicklungen in der Schule gut informiert.                         | <b>3</b>       |
| DE, SL, AL, S, FBS                                                                                          | 11.2 Die Schülerinnen und Schüler wirken aktiv an der Gestaltung von Schule und Schulleben mit.                                                                                  | <b>2</b>       |
| DE, SL, E, FBE                                                                                              | 11.3 Die Eltern wirken aktiv an der Gestaltung von Schule und Schulleben mit.                                                                                                    | <b>4</b>       |
| DE, SL, AL, L, E                                                                                            | 11.4 Die Lehrkräfte fördern aktiv die Beteiligung von Eltern sowie Schülerinnen und Schülern am Schulleben.                                                                      | <b>3</b>       |
| SL, AL, L, E, S, PbB                                                                                        | 11.5 Besondere Kompetenzen der Schülerinnen, Schüler und Eltern (bei OSZ: der Partner der beruflichen Bildung) werden gezielt angesprochen und einbezogen.                       | <b>4</b>       |
| SL, AL, L, E, S, PbB, FBS                                                                                   | 11.6 Die Schule organisiert Aktivitäten, durch die die Identifikation der Schülerinnen, Schüler und Eltern sowie der Partner der beruflichen Bildung mit der Schule erhöht wird. | <b>4</b>       |
| <b>OSZ</b><br>SL, AL, L, PbB, FB                                                                            | 11.7 Partner der beruflichen Bildung erhalten die Möglichkeit sich aktiv an der Gestaltung von Schule und Schulleben zu beteiligen.                                              |                |
| gewichteter Mittelwert                                                                                      |                                                                                                                                                                                  | 3,13           |
| <b>Gesamt-wertung:</b>                                                                                      |                                                                                                                                                                                  | <b>3</b>       |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>                                            |
|--------------------------------------------------------------------------|
| 11.2 und 11.4 (bei OSZ 11.2 und 11.7) Faktor zwei;<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbandbreiten</b>   |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 3: Schulkultur</b>                                                          |                                                                                                                                           |                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>12. Die Schule kooperiert verbindlich mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern.</b> |                                                                                                                                           |                |
| <b>Quellen</b>                                                                                  | <b>Kriterien</b>                                                                                                                          | <b>Wertung</b> |
| DE, SL, AL, L                                                                                   | 12.1 Die Schule kooperiert regional mit anderen Schulen.                                                                                  | <b>3</b>       |
| DE, SL, AL, L, E                                                                                | 12.2 Die Schule fördert gemeinsam mit „abgebenden/ aufnehmenden“ Einrichtungen einen reibungslosen Übergang der Schülerinnen und Schüler. | <b>3</b>       |
| DE, SL, AL, L                                                                                   | 12.3 Die Schule pflegt überregionale Schulpartnerschaften.                                                                                | <b>3</b>       |
| DE, SL, AL, PbB, FBL                                                                            | 12.4 Die Schule kooperiert regelmäßig mit außerschulischen Partnern auf der Basis von Vereinbarungen.                                     | <b>4</b>       |
| gewichteter Mittelwert                                                                          |                                                                                                                                           | 3,20           |
| <b>Gesamtwertung:</b>                                                                           |                                                                                                                                           | <b>3</b>       |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>           |
|-----------------------------------------|
| 12.2 Faktor zwei,<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbandsbreiten</b>  |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement</b>                                                                            |                                                                                                                                                                                                |                |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>13. Die Schulleiterin/ der Schulleiter stärkt die Schulgemeinschaft durch eigenes Vorbild und zeigt Führungsverantwortung.</b> |                                                                                                                                                                                                |                |
| <b>Quellen</b>                                                                                                                    | <b>Kriterien</b>                                                                                                                                                                               | <b>Wertung</b> |
| SL, L, E, FBL                                                                                                                     | 13.1 Die Schulleiterin/ der Schulleiter legt die eigenen Zielstellungen und Erwartungen offen.                                                                                                 | <b>3</b>       |
| SL, L, E, S                                                                                                                       | 13.2 Eigene Werte und pädagogische Grundhaltungen werden überzeugend vertreten.                                                                                                                | <b>4</b>       |
| SL, L, E, S, FBL, FBE                                                                                                             | 13.3 Die Schulleiterin/ der Schulleiter setzt sich für die demokratische Kultur der Meinungsbildung an der Schule ein und trägt selbst zur konstruktiven Lösung von Konflikten bei.            | <b>3</b>       |
| SL, L, E, S, FBE, FBS, FBL                                                                                                        | 13.4 Die Schulleiterin/ der Schulleiter überzeugt und motiviert Mitglieder der Schulgemeinschaft sich für die Schule zu engagieren, leistet Unterstützung und gibt für Erreichtes Anerkennung. | <b>4</b>       |
| SL, L, DE, FBL                                                                                                                    | 13.5 Das Zusammenwirken zwischen den Arbeitsgremien der Lehrkräfte wird erkennbar gefördert.                                                                                                   | <b>3</b>       |
| <b>OSZ</b><br>SL, L, PbB, FB                                                                                                      | 13.6 Die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter fördern die demokratische Kultur der Meinungsbildung und das Zusammenwirken zwischen den Arbeitsgremien ihrer Abteilungen.                 |                |
| gewichteter Mittelwert                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                | 3,29           |
| <b>Gesamt-wertung:</b>                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                | <b>3</b>       |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>                    |
|--------------------------------------------------|
| 13.3 und 13.5 Faktor zwei,<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbandbreiten</b>   |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement</b>                                                      |                                                                                                                                   |                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>14. Die Schulleitung unterstützt und sichert den Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements.</b> |                                                                                                                                   |                |
| <b>Quellen</b>                                                                                              | <b>Kriterien</b>                                                                                                                  | <b>Wertung</b> |
| DE, SL, AL, L, FBL                                                                                          | 14.1 Die Schulleitung sorgt für einen Konsens hinsichtlich des gemeinsamen Verständnisses von gutem Unterricht.                   | <b>2</b>       |
| DE, SL, AL, L, FBL                                                                                          | 14.2 Die Schulleitung sichert und entwickelt die Unterrichtsqualität und überprüft diese regelmäßig.                              | <b>3</b>       |
| DE, SL, AL, L                                                                                               | 14.3 Die Schulleitung dokumentiert übersichtlich alle Unterlagen, die über die Qualität von Schule und Unterricht Auskunft geben. | <b>3</b>       |
| DE, SL, AL, L, FBL                                                                                          | 14.4 Verantwortungen für Prozesse und Entscheidungen werden seitens der Schulleitung delegiert.                                   | <b>3</b>       |
| SL, AL, L, FBL                                                                                              | 14.5 Ansätze eines Personalentwicklungskonzepts sind erkennbar.                                                                   | <b>3</b>       |
| SL, AL, L                                                                                                   | 14.6 Die Schulleitung fördert kollegiale Unterrichtsbesuche.                                                                      | <b>4</b>       |
| gewichteter Mittelwert                                                                                      |                                                                                                                                   | 3,00           |
| <b>Gesamt-wertung:</b>                                                                                      |                                                                                                                                   | <b>3</b>       |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>           |
|-----------------------------------------|
| 14.2 Faktor zwei,<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbandbreiten</b>   |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gWM} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement</b>                                                                    |                                                                                                                     |                |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>15. Die Schulleitung plant die Maßnahmen zur Unterrichtsorganisation effektiv und transparent für die Beteiligten.</b> |                                                                                                                     |                |
| <b>Quellen</b>                                                                                                            | <b>Kriterien</b>                                                                                                    | <b>Wertung</b> |
| DE, SL, E, L                                                                                                              | 15.1 Es existieren in der Schule Grundsätze der Klassenzusammensetzung und der Unterrichtsverteilung.               | <b>4</b>       |
| SL, L, E                                                                                                                  | 15.2 Die Schulkonferenz bzw. die Konferenz der Lehrkräfte ist an der Planung der Unterrichtsorganisation beteiligt. | <b>3</b>       |
| DE, SL, E, L, FBS, FBL, FBE                                                                                               | 15.3 Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall durch sinnvolle Unterrichts- und Vertretungsorganisation.              | <b>4</b>       |
| <b>OSZ</b><br>DE, FB, SL, AL, PbB                                                                                         | 15.4 Die Schule berücksichtigt die Belange der Partner der beruflichen Bildung.                                     |                |
| gewichteter Mittelwert                                                                                                    |                                                                                                                     | 3,75           |
| <b>Gesamtwertung:</b>                                                                                                     |                                                                                                                     | <b>4</b>       |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>                                              |
|----------------------------------------------------------------------------|
| 15.3 Faktor zwei (bei OSZ 15.3 und 15.4 Faktor zwei)<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbandbreiten</b>   |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte</b>                                                     |                                                                                                                                                        |                |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>16. Die Schule stärkt die Professionalität der Lehrkräfte und fördert die Teamentwicklung im Kollegium.</b> |                                                                                                                                                        |                |
| <b>Quellen</b>                                                                                                 | <b>Kriterien</b>                                                                                                                                       | <b>Wertung</b> |
| DE, SL, L, FBL                                                                                                 | 16.1 In pädagogisch und didaktisch relevanten Bereichen entwickeln die Lehrkräfte ihre Kompetenzen nach einem abgestimmten Fortbildungskonzept weiter. | <b>2</b>       |
| SL, L, DE                                                                                                      | 16.2 Die Schule nutzt externe Beratung.                                                                                                                | <b>2</b>       |
| L                                                                                                              | 16.3 In der Schule wird Teamarbeit unterstützt.                                                                                                        | <b>2</b>       |
| DE, SL, L, FBL                                                                                                 | 16.4 Gegenseitige Hospitationen werden genutzt, um miteinander und voneinander zu lernen.                                                              | <b>4</b>       |
| SL, L                                                                                                          | 16.5 Neue Lehrkräfte und sonstiges pädagogisches Personal werden eingearbeitet und betreut.                                                            | <b>3</b>       |
| gewichteter Mittelwert                                                                                         |                                                                                                                                                        | 2,43           |
| <b>Gesamt-wertung:</b>                                                                                         |                                                                                                                                                        | <b>2</b>       |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>                    |
|--------------------------------------------------|
| 16.1 und 16.3 Faktor zwei,<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbreiten</b>       |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>                                                                           |                                                                                                     |                |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>17. Die Schule arbeitet nach einem Schulprogramm, das gemeinsam erarbeitet wurde und die festgelegten Produkt- und Prozesskriterien erfüllt</b> |                                                                                                     |                |
| <b>Quellen</b>                                                                                                                                     | <b>Kriterien</b>                                                                                    | <b>Wertung</b> |
| DE                                                                                                                                                 | 17.1 Das Schulprogramm enthält eine pädagogische Grundorientierung (Leitbild).                      | <b>3</b>       |
| DE                                                                                                                                                 | 17.2 Die Inhalte des Schulprogramms orientieren sich an den für Brandenburg gültigen Vorgaben.      | <b>3</b>       |
| SL, L, E, FBE, FBS                                                                                                                                 | 17.3 Das Schulprogramm wurde in Abstimmung mit den Gremien und mit Kooperationspartnern entwickelt. | <b>3</b>       |
| DE, SL; L, E, FBL                                                                                                                                  | 17.4 Das Schulprogramm wird regelmäßig fortgeschrieben.                                             | <b>3</b>       |
| <b>OSZ</b><br>DE                                                                                                                                   | 17.5 Die einzelnen Abteilungen des OSZ bilden sich mit ihren Profilen im Schulprogramm ab.          |                |
| gewichteter Mittelwert                                                                                                                             |                                                                                                     | 3,00           |
| <b>Gesamtwertung:</b>                                                                                                                              |                                                                                                     | <b>3</b>       |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>                                               |
|-----------------------------------------------------------------------------|
| 17.2 Faktor zwei (bei OSZ 17.2 und 17.5 Faktor zwei),<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbandbreiten</b>   |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

| <b>Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung</b>                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                            |                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| <b>18. Die Lehrkräfte, die zuständigen Gremien der Schule und die Schulleitung ergreifen Maßnahmen, um die Qualität des Unterrichts zu sichern und erforderlichenfalls zu verbessern.</b> |                                                                                                                                                                                                                                            |                |
| <b>Quellen</b>                                                                                                                                                                            | <b>Kriterien</b>                                                                                                                                                                                                                           | <b>Wertung</b> |
| DE, SL, AL, L, PbB                                                                                                                                                                        | 18.1 Die Schule evaluiert systematisch und regelmäßig ihre Unterrichtsqualität.                                                                                                                                                            | <b>2</b>       |
| DE, SL, AL, L, PbB                                                                                                                                                                        | 18.2 Die Schule organisiert die gemeinsame Auswertung von Lernergebnissen.                                                                                                                                                                 | <b>3</b>       |
| DE, SL, AL, L, E, S, PbB, FBE, FBS                                                                                                                                                        | 18.3 Systematische Rückmeldungen aller Personengruppen (z. B.: Feedbacks von Schülerinnen und Schülern, Eltern bzw. Partnern der beruflichen Bildung) werden zur Verbesserung von Unterrichts- und Erziehungsarbeit eingeholt und genutzt. | <b>2</b>       |
| DE, SL, AL, L                                                                                                                                                                             | 18.4 Aus den Evaluationsergebnissen werden verbindliche Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.                                                                                                                                                | <b>2</b>       |
| DE, SL, AL, L, S, FBS, FBE, FBL                                                                                                                                                           | 18.5 In der Schule und in den Klassen bzw. Lerngruppen sind Regeln zum Lern- und Arbeitsverhalten sowie zum sozialen Miteinander entwickelt.                                                                                               | <b>4</b>       |
| gewichteter Mittelwert                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                            | 2,50           |
| <b>Gesamtwertung:</b>                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                            | <b>2</b>       |

| <b>Wichtung der Kriterien</b>                          |
|--------------------------------------------------------|
| 18.1, 18.2 und 18.4 Faktor zwei,<br>übrige Faktor eins |

| <b>Wertungsbreiten</b>       |                                  |
|------------------------------|----------------------------------|
| 4 überwiegend stark:         | $3,50 < \text{gMW} \leq 4$       |
| 3 eher stark als schwach:    | $2,75 \leq \text{gMW} \leq 3,50$ |
| 2 eher schwach als stark:    | $1,75 \leq \text{gMW} < 2,75$    |
| 1 überwiegend schwach:       | $1 \leq \text{gMW} < 1,75$       |
| gMW - gewichteter Mittelwert |                                  |

| <b>Quellen</b> |                                                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------|
| SL             | Schulleitung, bei OSZ: nur Schulleiter(in) und Stellvertreter(in) |
| AL             | Abteilungsleiter(innen) in OSZ                                    |
| L              | Lehrkräfte                                                        |
| S              | Schülerinnen und Schüler                                          |
| E              | Eltern                                                            |
| PbB            | Partner der beruflichen Bildung                                   |
| UB             | Unterrichtsbeobachtungsbogen                                      |
| DE             | Datenerhebungsbogen                                               |
| FB             | Fragebogen                                                        |

**Kontakt:**

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

Struveweg

Schulvisitation Brandenburg

14974 Ludwigsfelde

Hausruf: 03378 209 157–159

Fax: 03378 209 156

Mail: [geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de](mailto:geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de)

<http://www.bildung.brandenburg.de/schulvisitation.html>